

Die Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für
erscheint wöchentlich 6 mal



alle Stände.

mit Beilage „Leben im Bild“.

Preis: Schriftleitung Nr. 267.

Postsch.-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Preis: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich Mark 5,25
Für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennige mehr.
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,25.
Bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,50.

Nr. 156. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Dienstag, den 8. Juli 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Auftraggeber im Orts- und Nachbarortsvorlese 25 Pfennige, für darüber hinaus wohnende Auftraggeber 30 Pfennige.
Anzeigen im Anschluß an den Schriftleit die Zeile 1,00 Mk. Leveragezuschlag 20%.

Der Prozeß gegen den Kaiser.

Hindenburg an Hoch.

Während die Staatsmänner und die Presse von Paris und London den Pöbel mit allerhand Einzelheiten über das Verfahren gegen den Kaiser nicht satt zu füttern vermögen, hat Hindenburg sich noch einmal in seiner würdig eristeten Weise an die Entente gewandt. Er hat an den Marschall Hoch folgenden offenen und handschriftlichen Brief gerichtet:

Großes Hauptquartier, Kolberg, 3. Juli 1919.
Herr Marschall!

Der Krieg ist beendet! Das deutsche Volk ist entschlossen, die schweren Bedingungen, die ihm durch den Frieden auferlegt worden sind, auf sich zu nehmen. Auch die Armee, an der Spitze ihre Offiziere, ist bereit, für die ehrliebe Erfüllung dieses Friedens jedes, auch das härteste, persönliche Opfer zu bringen, sofern ihre Ehre hierbei nicht Schaden leidet. Allein ein Soldat, der nicht für seinen Obersten Kriegsherrn eintritt, dem er Manesstreue geschworen hat — ein solcher Soldat wäre dieses Ehrenmannens nicht wert. Solange echte, soldatische Ehre auf der Welt noch etwas gilt, werden Feind und Freund diese Auffassung achten. Auch dieser Krieg hat trotz der Härte, mit der er geführt werden mußte, auf beiden Seiten Beispiele hohen sittlichen soldatischen Denkens und Empfindens gezeigt — Beispiele, die beweisen, daß die allen Kulturvölkern gemeinsamen soldatischen Ehrbegriffe nicht erloschen sind. Als dienstältester Soldat und zeitweise erster militärischer Berater meines Kaisers und Königs halte ich es für meine Pflicht, im Namen der alten deutschen Armee an Sie, Herr Generalissimo, als den obersten Vertreter der Heere der alliierten und assoziierten Mächte diese Bitten zu richten und Sie zu bitten, dafür einzutreten, daß von der Forderung der Auslieferung seiner Majestät des Kaisers Abstand genommen wird. Als höchster Führer einer Armee, die Jahrhunderte hindurch die Tradition echter soldatischer Ehre und ritterlicher Gesinnung als kostbares Gut gepflegt hat, werden Sie unsere Auffassungen zu würdigen wissen. Um diese schimpflichsten Erniedrigung von unserem Volke und unserer Armee fernzuhalten, bin ich bereit, jedes Opfer zu bringen. An Stelle meines kaiserlichen und königlichen Kriegsherrn stelle ich mich daher hiermit den alliierten und assoziierten Mächten mit meiner Person voll und ganz zur Verfügung. Ich bin überzeugt, daß jeder andere Offizier der alten Armee bereit ist, ein Gleiches zu tun.

Genehmigen Sie, Herr Marschall, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung

v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Zu London und Paris geht derweilen der Spektakel unentwegt weiter. Die englische Presse meldet, der Kaiser werde wahrscheinlich ein Haus in der Nähe von London als Aufenthaltsort angewiesen erhalten. Er wird, so heißt es weiter, während des Prozesses von einer bewaffneten Wache bewacht und jedesmal nach London geleitet werden. Man werde dem Kaiser erlauben, sich von einem deutschen Advokaten vertreten zu lassen.

Neuere Rotterdamische Courant meldet aus London, es sei bezeichnend, daß die Stelle in Lloyd Georges Rede, die von der Aburteilung des deutschen Kaisers in London handele, den größten Beifall gefunden habe. In den Zeilen, die die englische Presse dieser Erklärung widme, sei deutlich zu bemerken, wie sehr sich die Phantastie des englischen Volkes mit der Aburteilung des Kaisers beschäftige. Die öffentliche Meinung scheine darin einig

zu sein, daß nicht Westminster Hall (der Gerichtshof des englischen Oberhauses), sondern der Kriminalgerichtshof Old Bailey (das Gericht für Schwerverbrecher) für die Verhandlung gegen den Kaiser in Betracht komme. Die Beliebtheit Lloyd Georges bei der großen Masse werde bestimmt dadurch wachsen, daß er bereit sei, dem englischen Volke dieses einzigartige Schauspiel zu bereiten. Die Niederlande müßten sich auf einen leidenschaftlichen Ausbruch von Unwillen und Enttäuschung beim englischen Volke gefaßt machen, wenn sie versuchen wollten, dieses Schauspiel zu verhindern.

In Lloyd Georges Rede hat nun auch der französische Außenminister Pichon gehauen. Er teilte dem Kammerausschuß mit, daß im Prozeß gegen den Kaiser Frankreich die Lebenslängliche Verbannung beantragen werde. Die deutsche Regierung solle veranlaßt werden, die private Korrespondenz des Kaisers seit seiner Thronbesteigung anzuschließen. Das Privatvermögen des Kaisers und seines Hauses werde in erster Linie den Schadenersatzforderungen Frankreichs, soweit sie von Deutschland nicht gedeckt werden, zu dienen haben.

Die Londoner Times rechnen bereits mit der Verhandlung im August und sind schon jetzt von dem „Schuldig“ und der Verhängung der Todesstrafe oder lebenslänglicher Verbannung überzeugt.

Die Wahrheit gebietet, mitzuteilen, daß ein Teil der englischen Presse gegen die Schaustellung, die Lloyd George aus Popularitätshascherei treibt auf schärfste mißbilligen. Höchst überrascht sind die noch in Paris weilenden amerikanischen Friedensbelegierten. Entweder ist, wie aus ihren Erklärungen herauszulesen ist, Wilson von Lloyd George und Clemenceau über Ohr gehauen worden oder Wilson hat seine Mitarbeiter über die Absichten der Briten und Franzosen getäuscht. Kurzum: die Amerikaner verurteilen scharf das Londoner Treiben. Auf Lloyd George wird das aber kaum Eindruck machen. Um das englische Volk über die eigenen Räte hinwegzutäuschen, braucht er irgend ein Spektakelstück, und so wird er sich die günstige Gelegenheit, durch Verbreitung solcher Schamlosigkeit die Gedanken seiner Landsleute zu beschäftigen, wohl kaum entgehen lassen.

Eine Rechtfertigungsschrift des Kaisers.

Wie Kopenhagener Blätter aus Holland melden, ist der frühere Kaiser zurzeit mit der Abfassung einer Rechtfertigungsschrift beschäftigt. Zwar halte der Kaiser auch heute noch an der Ueberzeugung fest, daß er der Entente gegenüber völlerrechtlich niemals verpflichtet sei. Doch wolle der Kaiser aus eigenem Antriebe, einerseits, um den Schluß seiner Ehre blank zu erhalten, andererseits und vor allem, um Klarheit zwischen sich und dem deutschen Volk zu schaffen, aus seiner bisherigen Zurückhaltung heraustreten und sich über die wahren Ursachen seines Unglücks näher äußern. Der Kaiser werde, so will das Kopenhagener Blatt wissen, in seiner Schrift zunächst betonen, daß er sich in seinem Gewissen frei von jeder Schuld an der Entfesselung des Weltkrieges fühle. Als Deutschland auf allen Seiten von Feinden umstellt gewesen, habe er vor Gott und seinem Volke die Pflicht gehabt, zur Verteidigung des Vaterlandes zu den Waffen zu rufen. Daß er dem Blutvergießen sobald als möglich ein Ende machen wollte, hätte er durch sein Friedensangebot vom Dezember 1916 bewiesen. Wenn in den Jahren danach ihr vielleicht ein Vorwurf treffen könnte, so sei es der, daß er sich selbst in wichtigsten Entscheidungen zu stark von seinen militärischen Ratgebern beeinflussen ließ. Insbesondere habe er sich zum unbeschränkten U-Bootkrieg gelassen

Endes durch das Urteil der Obersten Seeresleitung bestimmen lassen. Ferner müsse der Kaiser feststellen, daß er, namentlich im letzten Kriegsjahre und noch bis kurz vor dem Zusammenbruch, über die Stimmung im Volke dabei im so wohl wie im Heere von den Männern seines Vertrauens falsch unterrichtet worden sei. Erst, als nichts mehr zu verheimlichen und alle Anstrengungen zur Abwendung des Unheils längst zu spät gewesen, habe man ihm die volle Wahrheit gesagt. So sei auch er selbst ein Opfer der unfairen Verhältnisse geworden. Dennoch mache er seinen ehemaligen Beratern heute keine Vorwürfe mehr, sie hätten sicher nach bestem Empfinden und in lauterer Absicht gehandelt.

Lausung weiß von dem Abkommen nichts.

X Amsterdam, 7. Juli. (Draht.)

Der Telegraph erzählt aus Paris: Der Teil von Lloyd Georges Rede, der sich auf den Prozeß des Kaisers bezieht, hat in wohlunterrichteten Kreisen Frankreichs, wo die herrschende Meinung ist, daß nach dem Wortlaut des Friedensvertrages zufolge die Anklage gegen den Kaiser Wilhelm II. ausschließlich eine moralische und politische Bedeutung hat, großes Erstaunen hervorgerufen. Das Erstaunen ist jetzt sogar noch größer als in amerikanischen Kreisen. Telegramme aus Washington deuten an, daß man in den Vereinigten Staaten von einem Abkommen, worüber Lloyd George sprach, nichts weiß. Lausung, welcher sich zurzeit in Paris befindet, erklärte, niemals von einer solchen Bestimmung gehört zu haben, die den Zweck habe, die Auslieferung des Kaisers zu fordern, um ihn in London vor den Gerichtshof zu bringen. Er bemerkt weiter, daß er nicht glauben könne, daß Wilson ein solches Abkommen getroffen haben würde, ohne ihn, Lausung, davon in Kenntnis zu setzen.

Ein Angebot der Kaiserjähne.

Wie die Deutsche Tageszeitung meldet, hat Prinz Ethel Friedrich an den König von England folgendes Telegramm gerichtet:

Seiner Majestät dem König von Großbritannien und Irland! In Ausübung selbstverständlicher Sohnes- und Offizierspflicht, stelle ich mich mit meinen vier jüngeren Brüdern Ew. Majestät anstelle meines kaiserl. Herrn Vaters für den Fall seiner Auslieferung zur Verfügung, um ihm durch unser Opfer den entehrenden Gang zu erbaren. Im Namen der Prinzen Adalbert, August Wilhelm, Oskar und Joachim von Preußen. Ethel Friedrich von Preußen.

Der Verkehrsstreik.

Ungarische Agitationsgelber.

Abbruch in Frankfurt und Darmstadt.

*** Berlin, 7. Juli. (Draht.)**

Die aufreizenden Plakate der Kommunisten, die während des Eisenbahnstreiks verbreitet wurden, sind in besonderen Lagern beschlagnahmt worden. Dabei wurden Schriftstücke aufgefunden, die erkennen lassen, wieviel die Kommunisten für die Verbreitung des Streiks auszugeben haben. Aus Briefschaften und Belegen wurde festgestellt, daß allein 600 000 Mark hierzu aus ungarischen Quellen flossen.

Die Lage im Berliner Verkehrsstreik hat sich noch nicht gebessert. Die Ausständigen saaten, man könne von ihnen nach den Verhandlungen nicht verlangen, daß sie nachgeben sollen. Von seiten der Verkehrsgeellschaften wird erklärt, daß man zu neuen Verhandlungen nicht eher Veranlassung habe, ehe die Streikenden nicht ihren Kontraktbruch einsehen und die Arbeit wieder aufnehmen. Die Unterbrechung des Zugverkehrs Hamburg-Berlin in Ludwigslust ist gestern nur von kurzer Dauer gewesen. Wie wir erfahren, widet sich der Zugverkehr heute statt ab. Eine Versammlung der Eisenbahner, die sich gestern mit den bekannten Berliner Forderungen beschäftigte, kam zu keinem Entschluß. Am Montag soll in einer Eisenbahnerversammlung die endgültige Entscheidung über die Stellungnahme der Hamburger Eisenbahner fallen. In Hannover hat sich die Streiklage gegen gestern nicht wesentlich verändert. In einer von der Streikleitung einberufenen, von etwa 6000 Personen besuchten Versammlung wurde eine Entschließung angenommen, nach der Montag abend 7 Uhr Verhandlungen angeknüpft werden sollen zwischen den Streikenden, der Eisenbahndirektion, dem Schlichtungsausschuß, Vertretern des Magistrats von Hannover und Linden und Vertretern des Gewerkschaftsartikels.

In Darmstadt beschlossen die Eisenbahner, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen.

In Frankfurt a. M. beschloß eine große Versammlung der streikenden Eisenbahner, den Streik abzubringen und nahm dazu auf Grund der von den Vertrauensleuten der verschiedenen Vorversammlungen gefassten Beschlüsse eine Resolution an, worin es heißt, der Abbruch des Streiks wird empfohlen, die Forderungen werden aufrecht erhalten und die gesamte Kollegenchaft wird aufgefordert, sich für eine einheitliche Aktion bereit zu halten. Wie der Berliner Postbote berichtet, teilte der Eisenbahnpräsident in Frankfurt a. M. mit, die Streikleitung habe ihn ersucht, dafür zu sorgen, daß jede Maßregelung der Strei-

kenden, insbesondere der Streikposten unterbleibt. Er habe eine solche Aufgabe nicht erteilen können, wegen des unerhörten Terrorismus, mit dem die Streikenden in diesen Tagen einigen altverdienten Beamten entgegengetreten wären.

Die Beamtenvertreter beim Ministerpräsidenten.

Einmalige Anschaffungszulage.

Am Freitag abend wurde vom Ministerpräsidenten Bauer die in Weimar eingetroffene Abordnung des Vorstandes des Deutschen Beamtenbundes empfangen. An der Besprechung nahmen außerdem noch der Reichsfinanzminister Erberger, der Reichsminister des Innern David und der Reichspostminister Siebvertz teil.

Die Vertreter der Beamten, unter denen sich auch solche der Eisenbahner und der Postbeamten befanden, trugen ihre Wünsche vor, die in der Hauptsache darin bestehen, die laufende Leistungszulage zu erhöhen, das jetzt noch uneinheitliche, nach verschiedenen Gruppen eingeteilte System der Leistungszulagen zu vereinigen und besonders eine einmalige neue Leistungszulage als Anschaffungszulage zu bewilligen. Von den Reichsministern wurde in Uebereinstimmung ausgeführt, daß die Regierung die Forderung der Beamten durchaus anerkenne und gerade auch in ihrem Interesse die Senkung der Lebensmittelpreise ins Werk gesetzt habe. Sie glaube, daß nach dieser Senkung eine allgemeine Erhöhung der Leistungszulagen wohl nicht mehr erheblich in Betracht komme. Dagegen sei die Regierung bereit, in eine erneute Prüfung darüber einzutreten, ob die einmalige Bewilligung einer neuen Summe nötig sei. Soweit es die Finanzen gestatten, wolle man hier entgegenkommen. Auch die Frage der Vereinheitlichung der Leistungszulagen soll erneut geprüft werden. Die Frage des Beamtenrechts werde in der allernächsten Zeit dergeßelt werden, da die Vorarbeiten bereits erledigt sind.

Die Vertreter der Beamten erklärten sich im wesentlichen mit diesen Darlegungen der Reichsminister einverstanden, betonten aber, daß sie unter allen Umständen die Auszahlung einer neuen einmaligen Zulage für notwendig halten, um die Unzufriedenheit innerhalb der Beamtenenschaft zu beseitigen. Die Senkung der Lebensmittelpreise werde von den Beamten sehr dankbar anerkannt, aber die Beamten müßten sich Wünsche und Forderungen stellen, die sich nicht immer noch so erheblich teuer, daß die Gewährung einer neuen Zulage unbedingt notwendig sei.

Der Abbau der Zwangswirtschaft.

Ueber das wirtschaftliche Programm der Reichsregierung erzählt der Weimarer Vertreter der Frk. Bg. u. a., daß die aus dem Kriege übernommene, stark bürokratisierte Zwangswirtschaft nunmehr zielbewußt aufgelöst werden wird. Dem freien Handel soll wieder größerer Spielraum gelassen werden. Die Kriegsgesellschaften sollen systematisch in ihrer Tätigkeit eingeschränkt und bis auf das zulässige Mindestmaß abgebaut werden. Die von der Reichsregierung noch zurückgehaltenen großen Mengen von Vorräten sollen nunmehr sofort der Industrie zur Verfügung geführt und die verfügbaren Massen von Tuchen dem Handel übergeben werden. Eine Einschränkung tritt nur insoweit ein, als es die Rücksicht auf die minderbemittelten Klassen erfordert.

Neue Umtriebe am Rhein.

Nach Blättermeldungen aus Mainz sind in der Rheinpfalz und im Rheinland, insbesondere in Edenkoben, Landau, Wiesbaden und Mainz, erneut hochverräterische Umtriebe festgestellt worden. Neue Aufträge zur Auslösung der Republik Rheinpfalz und Rheinhessen seien geplant. Die Franzosen bemühen sich Erreichung dieser Ziele eifrig ihren Verbündeten, aber die Bevölkerung sei eingeschlossen, jeden gewaltigen Versuch, der auf Losrennung der Rheinlande und der Pfalz von Deutschland abziele, mit allen Mitteln abzuwenden.

Die Beratungen in Weimar.

Weimar, 5. Juli.

Das Preussische Staatsministerium ist heute unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Hirsch hier zu einer Sitzung zusammengetreten. Es handelt sich um die durch den Friedensvertrag in Oberschlesien und im Rheinland geschaffene Lage. Es wird erwogen, das zentralistische Gefüge Preußens etwas zu lockern und den einzelnen Provinzialverbänden größere Selbstständigkeit zu geben. Vertreter der Provinzialbehörden und Mitglieder der Preussischen Landesversammlung aus den abgetrennten oder der Abtretung unterworfenen Gebieten nahmen an den Verhandlungen teil. Sie wurden am Abend zu Ende geführt und die preussischen Minister reisten nach Berlin zurück, wo die Besprechungen fortgesetzt werden sollen. Was das oberschlesische Problem anlangt, so kann gesagt werden, daß der Gedanke, dort die Autonomie zu erklären, aufgegeben ist. Es werden von der Preussischen Regierung nur noch Verhandlungen in Erwägung gezogen, die im ganzen Preussischen Staat notwendig

durchzuführen sind und sich in der Richtung der Gewährung größerer kultureller Selbständigkeiten für die einzelnen Provinzialkörper bewegen, also eine Lockerung der strengen Zentralisation in gewissen kultur-politischen Fragen bedeuten würden. Ob die Parteien diesen Standpunkt der Regierung völlig teilen werden, bleibt zweifelhaft.

Verfassungsberatung vor leeren Bänken.

© Weimar, 5. Juli.

Die Beratungen des Verfassungsentwurfes leiden, je länger, je mehr unter der Teilnahmslosigkeit des Hauses der Abgeordneten. Die Verhandlungen spielen sich eigentlich unter genau denselben Persönlichkeiten ab, welche die Bestimmungen schon im Ausschuss zusammengebraut haben.

Heute wurden zunächst die Abstimmungen über den Abschnitt des Reichspräsidenten vorgenommen. Nach einem Antrag des demokratischen Abg. Stehr ist zum Präsidenten der deutschen Republik jeder Deutsche wählbar, der das 35. Lebensjahr überschritten hat. Es braucht also kein geborener Deutscher zu sein, sondern auch ein naturalisierter Deutscher kann das höchste Staatsamt bekleiden. Diese Fassung war notwendig schon im Hinblick auf die Folgen des Friedensvertrags, der vielen Deutschen die bisherige Nationalität abspriecht. Die Art der Wahl des Präsidenten wurde einem besonderen Reichsgesetz vorbehalten.

Lange Debatten gab es über die Artikel 48 und 49, die dem Reichspräsidenten unter Kontrolle des Reichstags die Machtmittel in die Hand geben, die jede Staatsgewalt zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im Innern gebraucht. Es handelt sich, kurz gesagt, um die Möglichkeit, eine Reichsregierung gegen einen Bundesstaat, der sich gegen die Bestimmungen der Reichsverfassung auflehnt, auszuführen, den Belagerungszustand zu verhängen und Sicherheit und Ordnung im Lande im äußersten Fall mit Hilfe der bewaffneten Macht wiederherzustellen. Der unabhängige Abg. Dr. Cohn gab sich krampfhaft Mühe, diese Bestimmungen als vorwiegend von Charakterflüssen, d. h. den künftigen Zustand als reaktionärer hinzustellen, als es die Zustände unter dem verfallenen Regime waren. Er behauptete, daß alle diese gesetzwidrigen, von den unverantwortlichen militärischen Befehlshabern jetzt angeordneten Maßnahmen durch die Verfassung nun legalisiert werden. Reichskommissar Dr. Preuß erwiderte ihm mit Recht, daß in Zukunft keine Maßnahmen von unverantwortlicher Stelle getroffen werden können, sondern, daß alle Anordnungen von verantwortlicher Regierungsstelle erfolgen müßten und der Genehmigung des Reichstags unterlägen. Er wies ferner darauf hin, daß auch die radikal-revolutionären Regierungen in Bremen, Braunschweig und zuletzt in München ohne Belagerungszustand und ohne militärische Machtmittel nicht ausgenommen wären. Recht anschaulich war die Schilderung der Erlebnisse, die der Passauer Mehrheitssozialist Doll über die Gewalttherrschaft während der bayerischen Räterepublik zum besten gab. Die große Mehrheit ließ die vom Ausschuss vorgeschlagenen Bestimmungen unverändert.

In später Stunde wurde vom Hause noch der Abschnitt über den Reichsrat erledigt. Als der Präsident noch in die Beratung des Abschnittes „Reichsgesetzgebung“ eintreten wollte, bezweifelte der unabhängige Abg. Dr. Cohn die Beschlussfähigkeit des Hauses. Die Verhandlungen wurden auf Montag vertagt.

Enthüllungen Joffres.

Versailles, 5. Juli.

Marschall Joffre erschien gestern nachmittags vor dem parlamentarischen Ausschuss, der eine Enquete über die Verteidigung des Bedens von Brieg veranstaltet. Der Marschall verlas ein Schriftstück, in dem er die militärischen Vorbereitungen, die zu Beginn des Krieges und vor dem Kriege getroffen wurden, des näheren auseinandersetzt. Bemerkenswert ist, daß Joffre erklärte, die Detachierung Englands am Kriege war vorausgesehen. Es bestand eine Militärkondition mit England, von der aber nicht gesprochen werden durfte, da sie geheimen Charakter hatte. Frankreich rechnete auf sechs englische Divisionen und auf die Mitwirkung der Italiener. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Bioletto erklärte Joffre, die französische Armee sei mit 2 300 000 Gewehren in den Krieg gezogen.

Schwerer deutsch-polnischer Zusammenstoß in Kattowitz.

wd. Benthien, 7. Juli. (Draht.)

Wie aus Kattowitz gemeldet wird, kam es dort am Sonntag nachmittags 2 Uhr zu schweren Ausschreitungen bei einer Massenversammlung, in der gegen die Besetzung Oberschlesiens durch die Armeen Haller Einspruch und dem Wunsch Ausdruck gegeben werden sollte, daß Oberschlesien durch amerikanische Truppen besetzt werden soll. Gegen die zur Aufrechterhaltung und Ordnung kommandierten Beamten und Soldaten des Grenzschießes gingen die aus der weiteren Umgebung von Teil auf Reitern nach Kattowitz gekommenen Polen

gewalttätig vor. Die Unruhen dauerten ungefähr eine Stunde, bis Militär zur Verstärkung eintraf. Es sind einige Tote und eine Anzahl Verletzte zu verzeichnen.

Fortgesetzte polnische Übergriffe.

* Breslau, 6. Juli.

Infolge polnischer Übergriffe kam es an der Grenze bei Bleh und Tarnowitz zu einigen Postenschießereien. Wilhelmsbrück (8 Kilometer östlich Kemberg) wurde von den Polen mit Gewehrgranaten beschossen. Ein Patrouillenvorstoß auf Swiba (5 Kilometer östlich Kemberg) wurde abgewiesen.

Ein polnischer Überfall auf unsere Feldwache bei Holeslatowice (15 Kilometer südlich Kemberg) scheiterte an der Wachsamkeit unserer Postierungen. Auch von anderen Stellen der Front werden erneut Übergriffe polnischer Patrouillen gemeldet. Sonst keine Ereignisse von Belang. Generalkommando des 6. A.-K.

Die revolutionäre Bewegung in Italien.

Die ihren Nährboden in der fortschreitenden Lebensmittel-Teuerung findet, greift, wie aus Lugano gemeldet wird, in ganz Mittelitalien immer mehr um sich und nimmt einen ausgeprochenen Sowjet-Charakter an. In Florenz ist die Arbeiterschaft Herrin der Lage. Sämtliche von der Menge mit Gewalt beschlagnahmten Lebensmittel werden zu den von der Arbeitskammer festgesetzten Preisen abgegeben. Ein großer Teil wurde der Bevölkerung des Erbbebietes überwiesen, weil sich die Hilfsaktion der Regierung für die nach Tausenden zählenden obdachlosen Familien als vollkommen unzureichend erwiesen hat. Bei den Zusammenstößen mit der bewaffneten Macht, bemerkt der Avanti, wurde in die Luft geschossen. Die Kavallerie weigert sich, die Menge anzugreifen. In Palermo suchte die Regierung der Volksbewegung gegen die Teuerung dadurch zuzukommen, daß sie kurzerhand 21 bekannte Lebensmittelschleher ins Gefängnis werfen ließ. Der Avanti kündigt an, daß die sozialistische Parteileitung baldigst zusammenzutreten werde, um entscheidende Beschlüsse zu fassen. Der Aufruf sagt, daß im gegenwärtigen Augenblick die Ereignisse in Italien ihrer verhängnisvollen Lösung zutreiben.

Blutige Zusammenstöße.

wd. Paris, 7. Juli. (Draht.) Gestern war nach Mailänder Zeitungsberichten Florenz der Schauplatz blutiger Zusammenstöße, bei denen es viele Schwerverwundete und Tote gab. Die von dem Florentiner Präfekten angeordnete Herabsetzung der Preise hat das vollständige Verschwinden der Lebensmittel vom Markt zur Folge gehabt. Auch auf dem Lande kam es in den Provinzen Mittelitaliens zu heftigen Konflikten zwischen den Gutbesitzern und den Abgesandten der Arbeiterkammern, die mit Automobilen Lebensmittel zu beschlagnahmen suchten. Die Gutbesitzer wehrten sich mit der Waffe, sodaß auch vom Lande zahlreiche Verwundungen gemeldet werden.

Kleine Nachrichten.

Eine große Schlacht in Galizien. Wie der Ungarische Pressedienst meldet, wütet in Ostgalizien seit vier Tagen eine blutige Schlacht. Die ukrainische Armee Grewow steht in schwerem Kampf mit neuen polnischen Abteilungen, die auf Grund der Verhandlungen zwischen Warschau und Moskau große Verstärkungen von Norden her erhalten haben. Die Polen haben den Kampf an der bolschewistischen Front eingestellt und gemeinsam mit den Bolschewisten alle Kräfte gegen die Ukrainer geworfen.

16000 Berliner Sped im Hamburger Hafen gestohlen. Der Hamburger Freihafen ist jetzt endlich von Regierungstruppen vollständig besetzt worden. Es war auch die höchste Zeit zu dieser Maßnahme, denn noch kurz vor dem Eintreffen der Reichsregimentstruppen haben die Diebstähle und Verraubungen der Lebensmittelklasse und der in den Zellschuppen liegenden Güter nicht aufgehört, vielmehr haben sie ein noch größeren Umfang angenommen. So hatten sich namentlich in den letzten Tagen auf allerlei Schleiwagen (zum Teil als recht harmlose Kokszieher der Gaswerke, die im Freihafen liegen) Bänden von mehreren hundert Personen in das Freihafengebiet eingeschmuggelt und dort in geradzuge ungeheuren Umfangs Verraubungen vorgenommen. Um nur ein Beispiel anzuführen, sind noch vor dem Einrücken der Reichstruppen innerhalb einer einzigen Stunde von einem amerikanischen Lebensmittelschiff nicht weniger als 30 Kisten mit Sped gestohlen worden und spurlos verschwunden. Innerhalb der letzten Woche belaufen sich die Diebstähle auf Sped auf 8000 Tonnen, wobei zu bemerken ist, daß die Tonne Sped der Regierung 12 000 Mark kostet.

Republik Polen. Nach einer Drahtmeldung des polnischen Blattes Naprzod hat die Verfassungskommission des polnischen Landtages sich endgültig für die republikanische Verfassungsform entschieden. In der Verfassungskommission wurde die Teilnahme am Völkerbunde abgelehnt.

Vor einem neuen Kriege in Kleinasien. Temps beschäftigt sich in einem Leitartikel mit der Lage, die in Kleinasien durch das Vorgehen der Türken gegen die Griechen geschaffen wurde. Das Blatt befürchtet, daß der Krieg in Kleinasien aufs neue entbrennen werde und tadelt den Rat der Drei, der die Landung der Griechen in Smyrna beschlossen habe, ohne Sachverständige zu hören. Weher der französische Minister des Auswärtigen, noch der französische Oberkommissar in Konstantinopel seien befragt worden. Frankreich dürfe sich mit der Angelegenheit in keiner Weise beschäftigen.

Odesa von den Ukrainern erobert. Nach einer Meldung des ukrainischen Pressebüros haben die Ukrainer Odesa, das von russischen Bolschewikentruppen besetzt war, nach harten Kämpfen erobert. Die russischen Truppen befinden sich auf dem vollständigen Rückzuge.

Abzug der deutschen Truppen aus Riga. Der oberste Stab der baltischen Landeswehr in Riga teilt mit: Die Kampfhandlungen der lettischen und technischen Truppen haben am 2. Juli ihren Abschluß erreicht. Es ist ein Waffenstillstand zu folgenden Bedingungen geschlossen worden: Die reichsdeutschen Truppen und die Landeswehr verlassen bis 5. Juli Riga. Die Ersten bleiben in ihrer jetzigen Stellung, Mithrasgraben-Schlussee-Geogesse. Die Stadt wird von lettischen Truppen besetzt. Ueber die Ausführung wird weiter verhandelt. — Die deutsche Friedensdelegation hat in einer Note die Entente auf die bedrohliche Lage der Deutschen in Lettland und Riga nach dem Abzug der deutschen Truppen aufmerksam gemacht und bestimmte Maßnahmen zu deren Schutze vorgeschlagen.

China unterzeichnet. Neutve van den Dag meldet aus Paris, daß die chinesische Delegation telegraphisch angewiesen worden ist, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, und daß China damit in den Völkerverbund aufgenommen werden kann.

Deutsches Reich.

— Flugverkehr. Der preussische Handelsminister hat die Errichtung einer Flugverkehrs-Aktien-Gesellschaft mit dem Sitz in Frankfurt a. M. genehmigt. Es sollen sechs Flugpostlinien von Köln aus eingerichtet werden.

— Die Welfenpartei protestiert in einem Schreiben an die Nationalversammlung gegen jede Verdächtigung einer beschätzlichen Kostrennung Hannovers vom Reiche mit englischer Hilfe.

— Entschädigung bei Unruhen. In der Vollstreckung des Staatenausschusses in Weimar wurde dem Entwurf eines Gesetzes über die Entschädigung der durch die inneren Unruhen verursachten Schäden zugestimmt.

— Der englische Journalist H. H. Price, der wegen bolschewistischer Propaganda verhaftet war, wurde aus Deutschland ausgewiesen.

— Französisches Regiment. Das französische Kriegsgesicht in Wiesbaden verurteilte den festhaltenden Regierungspräsidenten Springorum zu 3 Monaten Gefängnis und mehreren tausend Franken Geldstrafe, weil er versucht hatte, einen für die Berliner Regierung bestimmten Brief harmlosen Inhalts durchzuschmuggeln.

— Noch keine Verständigung über die Schule. Mit Bezug auf die Mitteilung, ein Schulkompromiß sei zwischen der sozialdemokratischen und der Zentrumsfraktion der Nationalversammlung abgeschlossen worden, stellt eine W.V.-Meldung „von unterrichteter Seite“ fest, daß ein Kompromiß zwischen den beiden genannten Parteien nicht abgeschlossen worden ist. Es schweben zwischen den Parteien der Nationalversammlung Verhandlungen sowohl über die noch offenen Schulfragen wie über andere unstrittige Fragen auf dem Gebiete des Verfassungsentwurfes.

— Zum Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation in Versailles ist Freiherr von Lersner ernannt worden.

— 1500 Arbeiter entlassen. Die dem Siemenskonzern angehörende Firma Gebrüder Siemens & Co. in Berlin-Lichtenberg legte infolge Kohlenmangels ihren Betrieb still und kündigte ihrer gesamten Belegschaft, bestehend aus 1500 Arbeitern und Arbeiterinnen mit geschlicher Kündigungssfrist.

— Senkung der Textil- und Schuhpreise. Aus Weimar wird uns gemeldet, daß sich die Reichsregierung entschlossen hat, im Laufe des Jahres auch noch eine Senkung der Preise für Textil- und Schuhwaren für die bedürftige Bevölkerung durchzuführen. 500 Millionen Mark sind dafür in Aussicht genommen. Diese Maßnahme hängt mit einem Antrag der Reichsbevollmächtigten auf Liquidation zusammen, da sie wegen wachsender Unterbilanz nicht mehr zu arbeiten in der Lage ist.

— Nur noch zwei Klassen? In der letzten Eisenbahnkonferenz in Wangan (Wiesbaden), bei der sämtliche deutsche Eisenbahnverwaltungen vertreten waren, wurde zur Vereinfachung des Personalstatistisches des Abstellensystem — eine Weibler- und eine Soldatenklasse vorgeschlagen.

— Eine neue Schlichtungsinstanz bei den preussischen Streitigkeiten.

— Freier Handel mit Holland. Der Niederländische Dierzee Trust (N. D. L.), die auf Befehl der Entente eingerichtete holl. Handels-Kontrollgesellschaft, die wie die Schweizer S. S. zur Durchführung der Blockade von Rotterdam, dort in der nächsten Woche zu erlöschern auf. Damit wird dann die freie Warenausfuhr und Durchfuhr über die holländische Grenze unabhängig von Entenverböten und Geböten beginnen, und Deutschland wird in Holland alles kaufen können, was die holländische Regierung zur Ausfuhr freigibt, vorausgesetzt aber, daß Deutschland Geld zum Bezahlen oder Kredit hat.

— Schiedsgericht im Bankgewerbe. Sonnabend nacht wurde vom Schiedsgericht der Schiedspruch im Bankgewerbe gefällt. Er beschäftigt sich mit allen Fragen, die zwischen den Arbeitgeberern und Arbeitnehmern im Bankgewerbe zu regeln sind, und hält sich zwischen den gegenseitigen Ansprüchen auf der mittleren Linie. Die Parteien haben bis zum 11. Juli, mittags, zu erklären, ob sie den Schiedspruch annehmen oder nicht. Erst dann wird es sich entscheiden, ob es im Bankfach zu einer Einigung oder zu einem neuen Streit kommt.

— Die Auslieferung von 71 deutschen Offizieren gefordert. Die britische Admiralität hat eine Liste von 71 deutschen Marine- oder anderen Offizieren, darunter viele Unterseeboot-Kommandanten, eingereicht, die besonders barbarischer Taten beschuldigt werden. Unter anderem wird ihnen das Bombardieren offener Hafensstädte an der englischen Küste und das Legen von Minen unter ungünstigen Umständen vorgeworfen. Einige der auf der Liste genannten Personen befinden sich augenblicklich in den Händen der Engländer. Als alliierten Regierungen haben eine eigene Liste von Personen, die ausgetreift werden müssen, aufgestellt. Die vollständige Liste wird der deutschen Regierung innerhalb eines Monats nach Inkrafttreten des Friedensvertrages mitgeteilt werden.

— Die Verteilung der deutschen Kolonien. Eine Durchsicht des Textes der Unterhausrede Lloyd Georges ergibt, daß er erklärt hat, Südwestafrika werde ein integrierender Bestandteil der südafrikanischen Union werden und Deutsch-Guinea werde zu Australien kommen.

Aus Stadt und Provinz.

Girschberg, 8. Juli 1919.

Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Dienstag:
Veränderliche Bewölkung, streichweise Gewitter oder Regen, etwas Abkühlung.

Arbeiterdemonstration.

Die jüngst im Kaiserhof gegen die Abweinquartierung veranstaltete Protestversammlung hat am Sonnabend zu einer großen Gegenkundgebung der Girschberger Arbeiterschaft geführt. Versammlungen, die in jener Versammlung gefallen sind, hatten in der ganzen Bevölkerung der Stadt lebhafteste Empörung wachgerufen, vor allem aber unter den schwer gefürchteten und belohnten Arbeitern tiefgehende Erregung ausgelöst. Wie diese Reaktionen im Einzelnen und dem genauen Wortlaut nach gelautet haben, erzählt sich unserer Kenntnis. Derselbe Weise hat man von vornherein nur einen Berichtsfakt der hiesigen konservativen Blätter zugezogen. Auch über die Art der Zusammenfassung dieser Versammlung herrscht noch mancherlei Unklarheit. Fest steht nur, daß die Rabakerbergarbeiter keineswegs sämtlich eingeladen waren, vielmehr eine sorgfältige Auswahl nach dem politischen Glaubensbekenntnis getroffen war und man liberale Persönlichkeiten, ebenso wenig wie die Vertreter der liberalen und sozialistischen Presse mit Einladungen bedacht hatte. Nach allem, was über jene Versammlung bekannt geworden ist, nach dem dort von konservativer Seite gegen Bürgermeister Nidelt ins Werk gesetzten Respektzöden, nach dem Eifer, mit dem man von konservativer Seite die höchsten Entgeltsamen einzelner Versammlungstredner zu demödeln versucht, und nach verschiedenen anderen Anzeichen scheint es sich um eine Zusammenkunft rein extrem-konservativer Persönlichkeiten jenes Stadteiles gehandelt zu haben. Aber selbst wenn demen gibt es, wie sie uns erklären lassen, nicht wenige, welche das durch nichts begründete Aufstreten des Hauptmanns von Sehdlich aufs schärfste verdammen. Zu einer ähnlichen Beurteilung der die Arbeiterschaft in ihrer Gesamtheit schwer fränkenden Provokationen dieses Herrn, — einer Provokation, die vielleicht hätte beruhigend wirken können, — hat man sich jedoch nicht aufzuraffen vermocht. Im Gegenteil ist durch die stärksten Versuche, die Maßlosigkeit jenes Herrn, deren anreizende Wirkung niemand verborgen bleiben konnte, zu bewahren, zu beschönigen und gar noch zu verteidigen, nur noch kräftig ins Feuer geblasen worden.

Die Erregung, die sich über diese Vorgänge der durch jene Reueherung schwer Verletzten Arbeiterschaft bemächtigt hat, machte sich am Sonnabend in einer Gegenkundgebung Luft. Mittags gegen 5 Uhr versammelte sich eine große Zahl Arbeiter vor der Villa des Hauptmanns a. D. v. Sehdlich in der Schützstraße, um ihm wegen seiner beleidigenden Reueherung

zur Rede zu stellen. Herr v. Seibitz war jedoch verreist. Es wurden an der Villa mehrere Fenstersteine zertrümmert. Nach dem Versprechen des Leiters der Demonstration, des Schriftleiters der hiesigen „Volkszeitung“ f. d. „Mab.“, daß Herr von Seibitz am Dienstag da sein und bestimmt seinem Schicksal nicht entgehen werde, zog die Menge nach dem Rabalierberg zur Villa des Justizrats Rosemann, der gleichfalls in der Willenbesitzer-Versammlung gesprochen hat. Justizrat R. wurde nach dem Rathaus geführt, vor dem sich eine große Menschenmenge ansammelte. Eine Abordnung der Arbeiter begab sich in das Rathaus, um mit Oberbürgermeister Hartung zu verhandeln. Da die Verhandlungen sich etwas hinzogen, bemächtigte sich der Menge eine große Erregung, und es wurden schon bedrohliche Rufe laut. Vom Balkon des Rathauses aus hielt dann zunächst Oberbürgermeister Hartung eine Ansprache, in der er erklärte, daß der Magistrat bisher in jeder Weise bestrebt war, die vom Reichskommissar erlassenen Bestimmungen betr. Wehebung der Wohnungsnot energisch durchzuführen. Er bat, dem Magistrat Vertrauen zu schenken, der auch weiterhin unentwegt und ohne sich durch die Einwendungen der Willenbesitzer beeinflussen zu lassen, in dieser Beziehung seine Pflicht tun werde. In der hierauf entstehenden Pause wurde von der Menge stürmisch das Erscheinen des Justizrats Rosemann gefordert. Dieser erklärte dann, daß er in der betr. Versammlung zu spät gekommen sei und nur die letzten Worte des Vorredners gehört habe. Er sei dann aufgefördert worden, in seiner Eigenschaft als Jurist Auskunft zu geben über die Rechte und Pflichten der Eigenheimbesitzer; dies habe er ruhig und sachlich ohne ein Wort der Beleidigung getan. Er habe weder etwas veröffentlicht, noch ein Wort gesagt, das auch nur annähernd eine Beleidigung der Arbeiter hätte darstellen können. Als Rechtsanwalt sei es nur seine verdamnte Pflicht und Schuldigkeit gewesen, Auskunft über die Rechtslage zu geben, wie er es natürlich auch gegenüber jedem Arbeiter getan haben würde. Redakteur Stiefler bemerkte hierauf, daß hier eine Verwechslung vorliege. Bürgermeister Dr. Nidelt wurde von der Kommission im Rathaus das Vertrauen und der Dank der Arbeiterschaft für energische Durchführung der Wohnungsnot-Maßnahmen ausgesprochen. Oberbürgermeister Hartung teilte dann noch mit, daß vom Volksausschuß eine Kommission gewählt werden solle, die gemeinsam mit dem Magistrat und der Polizei die weiteren Maßnahmen zur Befämpfung der Wohnungsnot beschließt und durchführt.

Vom Markte zogen dann die Demonstranten nach dem Bürgergericht und eine Kommission begab sich zum Landgerichtspräsidenten Dr. Karsten wegen des bekannten Erlasses vom 1. Mai und der Weigerung der Verteilung von Broschüren. Dr. Karsten erschien vor dem Portal des Gerichtsgebäudes und erklärte, daß seine Verfügung in den Zeitungen im Wortlaut unvollständig abgedruckt worden sei. Grund der Verfügung war folgender: Da das Fest über den allgemeinen Feiertag amtlich erst zu spät bekannt geworden und da der Sonntagdienst für die Beamten bereits am 1. April für das ganze Jahr festgelegt gewesen sei, hätte er, um zu verhindern, daß eilige Lernsachen liegen bleiben, Beamte außer der Reihe für diesen Feiertagsdienst bestimmen müssen. Das wollte er vermeiden und deshalb habe er die Verfügung erlassen, die vielleicht in ihrer Form mißverständlich worden sei. Er habe keinen Druck auf die Beamten ausüben wollen und behauert außerordentlich, daß er sich so ausgedrückt habe. Bei der ersten Demonstration vor dem Landgericht sei er selber zu einer Gedenkfeier verreist gewesen, sonst hätte er diese Erklärung schon damals abgegeben. Redakteur Stiefler teilte dann noch mit, daß die Erklärung des Landgerichtspräsidenten allenmäßig verlesen, und daß sie auch in den Zeitungen veröffentlicht werden wird. Er hat die Menge, zu bedenken, daß die alten Beamten im alten Schwem groß geworden und daß aus einem Konservativen nicht sofort ein Sozialdemokrat werden könne. Er hofft aber, daß der Präsident in Zukunft dahin wirken wird, daß den Beamten die Meinungsfreiheit gewährleistet wird und daß der frühere Zug, der durch das neue Deutsche Reich geht, auch beim Gericht Einlaß finden möge. Dann ersuchte er die Menge, nichts in der Villa des Herrn von Seibitz zu demolieren, sich aber am Dienstag Abend wieder vor der Villa einzufinden.

Die Menge zerstreute sich hierauf langsam.

Eine Versammlung der Lebensmittelkontrolleure des Kreises fand am Sonntag im Gasthof „zur Post“ in Eumersdorf statt, an der etwa 60 Kontrolleure und auch eine größere Anzahl Gendarmerie-Wachmeister teilnahmen. Der Kreis-Kontrolleur Schab, der Leiter der Versammlung, betonte zunächst, daß die Tätigkeit der Kontrolleure keine rosige und mit großen Schwierigkeiten verbunden sei; er empfahl, sich mit den einschlägigen Gesetzen bekannt zu machen, damit der Kontrolleur in jeder Weise gewappnet sei. Die Revisionen sollen ruhig und sachlich, aber durchgreifend vorgenommen werden. Leider urteilten die Gerichte bei allen Verhältnissen gegen die Lebensmittelgesetze sehr milde. Die Richter blinten sich meist nicht in die Lage des Arbeiters hinein.

Es wurden dann die vom Landrat für die Kontrolleure herausgegebenen Richtlinien besprochen, besonders eingehend die Revision der Postpakete. Dabei wurde bemerkt, daß im Post-

gebäude selbst die Beschlagnahme von Paketen noch so lange erfolgen könne, als der Beamte das Paket oder die Begleitadresse noch nicht in Händen habe; dasselbe gilt bei Revisionen am Gepäckhalter der Bahn. Revisionsaktionen bei Frauen dürfen nur durch weibliche Personen vorgenommen werden, bei Schwangeren überhaupt nicht. Hand in Hand mit den landwirtschaftlichen Revisionen sollen auch die Viehzählungen durch die Kontrolleure gehen, um Geheimkladungen besser aufdecken zu können. Schließlich wurde betont, daß an der schwindelnden Höhe der Lebensmittelpreise das Publikum selbst schuld sei, indem es sich im Rabalen der Wucherpreise selbst überbietet.

Landrat v. Bitter dankte dann den Kontrolleuren, daß sie sich bereitwillig in den Dienst des Kreises gestellt. Geviß sei das Amt kein angenehmes, da mitunter auch streng vorgegangen werden muß in Fällen, bei denen Mitleid am Platze wäre. Aber solange die Regierung das Rationierungssystem für notwendig hält, solange muß auch für seine Durchführung gesorgt und gegen allen Schleichhandel streng vorgegangen werden. Er bat dann, die in dem von ihm ergangenen Rundschreiben an die Kontrolleure gegebenen Richtlinien genau zu beachten, damit sie ihre Funktionen nicht überstreiten. Vor allen Dingen muß über jeden Fall der Beschlagnahme Meldung erstattet werden. Ueber die beschlagnahmten Sachen darf nicht selbständig verfügt werden, sondern nur durch die Behörde, die dazu berechtigt ist.

Die weiteren Ausführungen des Landrats betrafen den Fremdenverkehr, durch den der Kreis, wenn alle Bestimmungen innegehalten werden, nicht geschädigt zu werden braucht, da alles, was die Fremden erhalten, von den Reichsbehörden geliefert wird. Es muß aber unter allen Umständen darüber gewacht werden, daß von Fremden nichts aus dem Kreise ausgeführt wird, auch solche Lebensmittel nicht, die der freien Bewirtschaftung unterliegen, z. B. Gemüse. Kein Fremder darf mehr austreten, als er für seinen persönlichen Gebrauch nötig hat, da sonst die Möglichkeit besteht, ihn auszuweisen. Eine Ueberwachung der Logierhäuser und deren Angestellten ist am Platze, ebenso der Landwirtschaften, wo Fremde sind. Der ganze Kontrolldienst muß aber planmäßig, einheitlich geregelt, vor sich gehen.

Zur Butterfrage wurden folgende Angaben gemacht, die allgemein interessieren dürften: Im Kreise befinden sich 9000 Milchkuhe, von denen rund 8000 nennenswerte Erträge geben, demgegenüber stehen 16 000 Selbstverjorer und 75 000 Verjorungsabfertiger. Für die Butterversorgung kommen nicht in Betracht täglich 10 000 Liter Vollmilch, die für Säuglinge, Kranke und Schwangere gebraucht werden. Trotz besserer Fütterung des Viehs ist der Kreis also nicht imstande, die Wochenmenge von 90 Zentnern Butter, die bei einem Stabe von 50 Gramm pro Kopf bisher gebraucht wurden, allein aufzubringen, und ist immer noch auf Zuschüsse angewiesen. Es ist aber zu hoffen, daß die Fleisch- und Fettversorgung besser und billiger werden, wenn die von der Regierung geplanten Maßnahmen zur Durchführung kommen, die Blockade aufgehoben wird und die Verkehrserschwerigkeiten allgemein behoben werden.

In der sehr ausgedehnten Aussprache wurde u. a. empfohlen, noch einen dritten Kontrolleur in jeder Gemeinde anzustellen, der möglichst nicht aus dem Arbeiterstande ist. Der Anregung soll Folge gegeben werden. Mitgeteilt wurde auf Anfrage, daß Fleisch, auch ausländisches, in Gasthäusern, nur auf Karten abgegeben werden darf; Fleischmarken anderer Kommunalverbände werden neuerdings vom Kreise eingekauft. Angeregt wurde ferner ein kühneres Vorgehen für die Kontrolleure und das Tragen von Waffen, da sie doch Milizpolizeibeamte sind. Auch dieser Anregung soll Folge gegeben werden. Schließlich wurde der Wunsch der Landwirtschaft nach Erhöhung der Butterhöchstpreise zur Sprache gebracht und dabei mitgeteilt, daß eine solche Erhöhung der Kreis nicht selbständig vornehmen kann, daß sie aber für die ganze Provinz in Aussicht steht.

Neue neue Ordnung im Bahnverkehr.

Die Breslauer Eisenbahnarbeiter, unter denen in den letzten Tagen für einen Streikbestreben mit Frankfurt agitiert worden war, sprachen sich in einer Versammlung am Sonntag mit großer Mehrheit gegen eine Erneuerung des Streiks in Sachsen aus. Der jahresplanmäßige Verkehr bleibt daher ohne Störung bestehen.

* (Königsbawanzigjähriges Orisjubiläum des Erzbischofs Forche.) Am Donnerstag, den 10. Juli, sind es 25 Jahre, daß Erzbischof Forche in sein Amt als Pfarrer der katholischen Stadtpfarre eingeführt wurde. In seiner Tätigkeit als Pfarradministrator während der längeren Krankheit und nach dem Tode des Stadtpfarrers, Löwe hatte er sich nicht nur die Liebe der Gemeinde, sondern auch die Wertschätzung der gesamten Bürgerschaft in so reichem Maße erworben, daß auf Vitten der Gemeinde die Stadt als Patron der Kirche den Fürstbischof um seine Ernennung zum Stadtpfarrer ersuchte. Diefem Ersuchen kam auch der damalige Fürstbischof, Kardinal Köpp, nach. In den 25 Jahren hat der Subilar eine legendäre Tätigkeit entfaltet. Seiner Gemeinde war er ein treuer Seelsorger, der sich besonders auch um die Hebung des katholischen Vereinswesens, um die weitere Ausschmückung unserer herrlichen

Barfikirche verdient gemacht hat. Durch seine wahrhafte Toleranz und Duldsamkeit gegenüber anderen Konfessionen, durch seine tatkräftige und warmherzige Unterstützung und Förderung aller kulturellen und wohltätigen Bestrebungen hat sich der Subilar aber auch in allen Kreisen unserer Bürgerschaft die größte Hochachtung erworben. — Vom Fürstbischof in Breslau ist dem Subilar der Titel eines „Geistlichen Rates“ verliehen worden.

* (Hohes Alter.) Heute Dienstag feiert der frühere Landwirt Ernst Scholz, Zapfenstraße 26, seinen 80. Geburtstag. Er dürfte wohl auch einer der ältesten Botenleser sein, denn schon als Schulknabe hat er seinem Vater in Stutenberg bei Lahn den Boten vorlesen müssen; seit dieser Zeit ist er dem Boten ununterbrochen treu geblieben. Wir wünschen unserm treuen Leser noch einen recht langen und glücklichen Lebensabend.

* (Gewitter und Blizschläge.) Am Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr zog ein kurzes, aber sehr schweres Gewitter über das Hirschberger Tal. Begleitet war es von Hagelschlag und einem fast wolkentrüben Regen, der zum Glück aber nicht sehr lange anhielt. Mehrere sehr heftige Schläge ließen befürchten, daß es eingeschlagen habe und bald ertönte auch die Sirene der Zellulosefabrik in Gunnersdorf, als Zeichen, daß ein Brand ausgebrochen war. Der Blitz hatte in Wohndaus und Scheune des Gutsherrn Ernst Weichenhain in Gunnersdorf, in der Nähe der Zellulosefabrik, eingeschlagen und das in der Scheune befindliche Holz zur Entzündung gebracht. Zum Glück war aber bald so viel Hilfe zur Stelle, daß der Brand gelöscht werden konnte, ehe er größeren Umfang annehmen konnte. Dagegen hat der Blitz sonst großen Schaden angerichtet, denn er hat fast in allen Stuben den Putz von den Wänden geschlagen und die Einrichtung stark beschädigt. Die Beschädigung ist in den letzten Jahren bereits dreimal vom Blitz getroffen worden, wozu wohl die erhöhte Lage beitragen dürfte. Auch sonst ist der betagte Besitzer vom Unglück verfolgt, denn er hat im Kriege drei blühende Söhne verloren. — Auch sind noch an anderen Stellen „kalte Schläge“ erfolgt. So wurde ein großer Baum auf der Ostseite des Cavallerieberges getroffen. Nach dem Gewitter klärte sich das Wetter wieder auf, bis am Abend ein neues Gewitter am Gebirge entlang zog. Während des ganzen Tages war das Hochgebirge von Regengüssen verschont geblieben, abgesehen von einer kleinen „Dusche“ am frühen Morgen.

* (Ein Märchen.) Bürgermeister Dr. Nidelt sollte, wie von konservativer Seite behauptet wird, dem Landgerichtspräsidenten sozialistische Schriften mit der Bitte um Verteilung an die Beamten zugesandt haben. Bürgermeister Nidelt hat, wie er im Sprechsaal der vorliegenden Nummer auseinandersetzt, mit der Sache nicht das Geringste zu tun.

wb. (Güterbahnhof Bebra brennt) Seit Sonntag 8 Uhr nachmittags brennt die einige hundert Meter lange Güterhalle des Hauptbahnhofs Bebra heftig. Mehr als 100 Eisenbahnwagen, fortgesetzt explodieren feuergefährliche Güter, wie Benzol und dergleichen. Der unheimliche Wind treibt die Funken dem Personenbahnhof zu und gefährdet auch diesen. Die Entstehungsurache ist noch nicht aufgeklärt.

* (Leichenfund im Gebirge.) Am Sonntag entdeckten drei Herren aus Hirschberg, welche die Kleider längs des Nordrandes des Großen Teiches unternommen hatten, auf einem flachen Fels, der wenige Schritte westlich von dem Abfluß des Teiches in das Wasser vorspringt, ein dunkelrotes Jackett, eine kleine schwarze Lederne Damenhandtasche und einen kleinen Kräftstod, der anscheinend einmal zu einem Schirm gehört hatte. Ein Blick in den Teich zeigte auf dessen Grunde in einer Tiefe von einigen Metern eine weibliche Gestalt, helleidet anscheinend mit rötlicher Bluse und weissem Unterrock. In der Tasche befand sich ein vom hiesigen Landratsamt am 26. Mai d. J., ausgestellter Personalausweis über die polnische Staatsangehörige Frida Wilbauer aus Loda, mit dem jetzigen Aufenthalt in Warmbrunn, geb. am 3. Sept. 1891 in Loda. Außerdem befanden sich in der Tasche ein Brief von einer Freundin Anna Knappe in Metzkau, (Post Waltersdorf, Kreis Sprottau), ferner ein Geldtäschchen mit 27 Bfa., ein Taschentuch und ein Bleistift. Die Gegenstände sind in der Redaktion des Botes in Augenschein zu nehmen. — Nach dem Inhalt des Briefes könnte es sich um Liebeskummer handeln, der geringe Geldbetrag deutet allerdings auch auf eine Notlage. Die Lebensüberdrüssige hatte offenbar das Bedürfnis, eine sehr einsame und schwer zugängliche Stelle des Gebirges zur Ausführung ihrer Tat auszuwählen, denn die Stelle am Teiche ist nur mit ziemlich großer Mühe schwer zu erreichen. Es hat auch den Anschein, als wenn sie ihr Kleid mit einem Steine beschwert hätte. Der Amtsvorsteher in Arnsdorf dürfte die weiteren Ermittlungen unternehmen.

* (Kirchenkonzert.) Am Mittwoch Abend veranstaltet Musikdirektor Riepel in der Gnadenkirche ein Konzert zum Besten des Pestalozzivereins, das in seiner abwechslungsreichen künstlerischen Ausgestaltung einen hohen Genuß verspricht. Neben Orgelvortrügen und Solo-Gefängen für Sopran, Alt und Tenor stehen Chorarbeiten der Singakademie. Näheres in den nächsten Tagen.

* (Wiedereröffnung des Kaiserde.) Die Gastwirtschaft „am Kaiserde“ ist von heute ab wieder eröffnet.

* (Hirschberger Stadttheater.) Dienstag Abend 8 Uhr gelangt zum zweiten Male das Subermannische Schauspiel „Stein unter Steinen“ zur Aufführung. Mittwoch ist keine Vorstellung. Donnerstag gelangt zum letzten Male die „Försterkristel“ zur Aufführung. In Vorbereitung befindet sich die Operette „Der Bettelstudent“ und die Fortsetzung von „Dreimäderlhaus“ „Sammerl“.

* (Warmbrunner Kurtheater.) Die ausgezeichnete Künstlerin Margarete Adolphi spielt am Donnerstag in Hofens „Nora“ die Titelfigur. Die Vorstellung beginnt der auswärtigen Besucher wegen um 7 Uhr.

* (Reichs- und Buttermarken.) sowie der Rest der Einfuhrzulassungen Nr. 5 sind bis heute Dienstag mittag in den betreffenden Geschäften abzugeben. Eine nachträgliche Abnahme der Marken findet nicht statt.

* Schildau, 7. Juli. (Zu der Butterbeschlagnahme.) von der wir meldeten, werden wir von Gendarmenwachmeister a. D. Rohleder in Fischbach gebeten, mitzuteilen, daß weder er noch seine Tochter zu dieser Sendung in irgendeiner Weise in Verbindung ständen und auch keine Ahnung gehabt hätten, daß der Korb mehrere Tage in Schildau gestanden habe; auch seien sie von dort nicht benachrichtigt worden. Der Absender in Oberschlesien habe die Sendung in der Aufregung vor der Polengefahr geschickt. Die Butter sei weder zur Verwertung im Hause des Herrn N. noch für andere bestimmt gewesen, sondern sollte uneröffnet wieder zurückgehen. Alle Beschuldigungen, die in dieser Angelegenheit erhoben würden, weist Herr N. als erlogen zurück.

wp. Löwenberg, 7. Juli. (Verstärkendes.) Gasthofbesitzer Scholz verkaufte seinen Gasthof „zu den drei Kronen“ für 70 000 Mark an Landwirt Emil Berger von hier. — Das silberne Besondere-Ehrenzeichen des Kaiser-Ritterordens erhielt Buchbinder Erich Häbber von hier. — Den Gasthof „zur deutschen Kaiserkrone“ in Dürr-Kunzendorf hat vom Besitzer Hermann Grünh herr Erich Lammel aus Breslau käuflich erworben.

k. Bad Hilsberg, 7. Juli. (Selbstmorde.) Freiwillig durch Erhängen aus dem Leben geschieden ist ein Dienstmädchen eines hiesigen Gasthauses. — Freitag Abend verübten ein Student und ein Mädchen aus Berlin in der Nähe des „Waldfriedens“ hier Selbstmord durch Erschießen. Man fand am Sonnabend früh den Mann tot, das Mädchen schwer verletzt auf; letzteres wurde ins Friedberger Krankenhaus gebracht.

k. Friedeberg, 7. Juli. (Verstärkendes.) Die Pappenfabrik von Bieheger & Schmidt in Egelzdorf ging durch Kauf in den Besitz der Herren Köhde und Eichen über. — Das Gasthaus „Zur Reichskrone“ in Egelzdorf wurde von Herrn Schubert an Herrn Lehmann aus Schwabwalde verkauft. — Die bis jetzt nur werktags verkehrenden Mittagszüge der Greflender-Greifensberger-Beinersdorf (ab Greflender 11,07, zurück ab Beinersdorf 1,43) verkehren von heute ab auch Sonntags, infolgedessen auch die Anfahrtszüge Friedeberg-Hilsberg.

p. Greiffenberg, 7. Juli. (Zugverbindung.) Die beiden Nachtzüge nach Hirschberg 11,36 und nach Görlitz 12,16 verkehren wieder.

xl. Landeshut, 5. Juli. (Verstärkendes.) Zigarettenfabrikant Staronel hat das dem Professor Herrmann in Grulich i. V. gehörige hiesige Hausgrundstück käuflich erworben. — Bei dem Gewitter am Freitag traf ein Blitzstrahl die Bestung des Großgärtners betraut in Neuen und äscherte sie ein. Gerettet konnte nur wenig werden. Weiter schlug der Blitz in eine Gruppe von Dominalarbeitern in Schwarzwalde, die auf dem Felde beschäftigt waren. Die Frau Hengsbauer wurde hierbei tödlich getroffen. — Das Eisenerz Kreuz zweiter Klasse erhielt der Friseur Max Schulz in Schönberg.

* Breslau, 5. Juli. (Der Straßenbahnjammer.) Wegen des abermaligen verschärften Kohlenmangels ist die städtische Straßenbahn genötigt, den Verkehr für Sonntag und Montag und vielleicht auch für längere Zeit völlig einzustellen, wenn nicht inzwischen ausreichende Zufuhren an Kohlen erfolgen. Die Kosten der Straßenbahn gehen natürlich zum großen Teil weiter, wenn sie auch nicht fährt. Da wird es vielleicht nicht lange dauern, bis die Fahrpreise erneut heraufgesetzt werden müssen. Die Gräblicher Bahn verkehrt indessen weiter. Sie hat auch in der Streikzeit ihren Betrieb nicht unterbrochen.

* Ratibor, 7. Juli. (Streik.) In Ratibor sind dem „Oberstl. Ans.“ zufolge am Freitag die Arbeiter in vielen Fabriken wegen Lohn- und anderer Forderungen in den Ausstand getreten, u. a. die gesamte Arbeiterkassette der Maschinenfabrik von Jellasse u. Seliger, Karl Komorek, der Blauschmelze, der Stellwerke und von Glahner. Auch bei den städtischen Gas- und Wasserwerken droht ein Ausstand. Die Eisenbahnarbeiter lehnen nach Mitteilung der Betriebsinspektion den Streik ab. Auf Giesegrube wurde Sonnabend der Jahrestag des vorjährigen Streikes gefeiert. Musikabellen waren bestellt. Von den Arbeitern wurde das Verlangen gestellt, daß die Auslagen von der Direktion getragen werden. Auf der Donnersmarschstraße wurde Sonnabend wegen mangelnder Wagenstellung gefeiert. Ein formeller Streik soll sich aber anschließen. Die Forderungen der Arbeiter sind: Aufhebung des Hin- und Herfahrens der polnischen Gefangenen. Im Ratibor Bezirk wird Sonnabend und Montag mit einem allgemeinen Streik gerechnet. Forderungen: Aufhebung des Reichskommissariats, Beilegung des Grenzstreits und Entlassung aller politisch Verurteilten.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die redaktionelle Verantwortuna.

Der Aufsatz des Generalanzeigers in der Sonntagsnummer vom 6. 7. 1919 mit der Ueberschrift: „Nochmals die Einfamilienhäuser“ nötigt mich, auf die Angelegenheit in möglichster Kürze zurückzukommen.

Der Generalanzeiger wendet das bekannte Rezept an und dreht den Spieß um. Jetzt bin ich es, der sich im Ton zuerst vergriffen hat. Ich beschränkte mich darauf, diese Behauptung als unwahr zurückzuweisen und auf meine Darstellung im Voten vom 2. 7. 1919 Bezug zu nehmen, deren Richtigkeit der Herr Stadtbaurat Bayle durch seine Unterschrift bestätigt hat. Eine Berichterstattung war beabsichtigt! Von ungefähr ist der Vertreter des Generalanzeigers nicht in die Sitzung geraten, zu der im übrigen Einladungen verandt waren. Eine objektive Berichterstattung hätte sich ermöglichen lassen, wenn man auch die beiden anderen Tageszeitungen benachrichtigt hätte. Im übrigen wiederhole ich meine Aufforderung an den Generalanzeiger, den genannten Wortlaut der letzten Worte meines Herrn Vorredners wiederzugeben, die die Magistratsvertreter bestimmten, die Versammlung zu verlassen.

Auf weitere Einzelheiten gehe ich nicht ein. Welche Maßnahmen der Magistrat im Einzelfalle getroffen hat, darüber geben unsere Akten Auskunft.

Auf eines aber muß ich noch eingehen. Das ist der Vorwurf, es seien von mir Handlungen und Worte bekannt, die nicht gerade dafür sprächen, daß ich besonders stark die Pflicht empfinde, über den Parteien zu stehen. Als Beispiel wird dafür angeführt, ich hätte in amtlicher Eigenschaft dem hiesigen Landgericht Flugblätter zur Verteilung an die Beamten gesandt. Es handelt sich, wie ich festgestellt habe, um die Schrift „Sozialismus und Beamenschaft“ von Edmund Fischer. Diese Schrift wurde dem Magistrat vom Büro für Soz. Aufklärung in Berlin zur sachgemäßen Verteilung zugesandt. Der Magistrat schickte sie an das Landgericht und andere Behörden; sie wurden dort auch angenommen, vom Landgericht aber mit der Begründung zurückgesandt, daß es nicht Aufgabe von Behörden sein könne, politische Agitation unter ihren Beamten zu betreiben. Ob diese Schrift für eine bestimmte politische Partei agitieren soll, weiß ich nicht. Ich habe sie auf meinem Schreibpulte liegen und werde erst während meines Urlaubes dazu kommen, mich in sie zu vertiefen. Was aber meine behauptete Mitwirkung bei der Angelegenheit betrifft, so tut der Gen.-Anzeiger mir zuviel Ehre an. Die Verfügung, die die genannte Verteilung anordnete, ist vom Büro entworfen und — o Fronte des Schicksals! — am 26. 5. 1919, als ich mich auf einer Dienstreife in Berlin befand, von dem damaligen stellv. Leiter des Magistrats, einem Stadtrat, der der pol. Richtung des Generalanzeigers anhängt, unterschrieben worden. Da es meiner Ansicht nach als ausgeschlossen gelten muß, daß ein Dezernent eine vom Büro entworfene Verfügung ohne genaue Prüfung des Sachverhaltes unterschreibt, so ist mir die Lösung möglich, daß auch dieser doch politisch rechts stehende Herr der Ansicht ist, daß jene Broschüre Agitation für eine bestimmte politische Partei nicht betreibt. Der Generalanzeiger ist also böss auf das Glattsteis gegangen. Vielleicht versucht er aber auch mal vergleichsweise festzustellen, welche Broschüren früher amtlich verteilt worden sind.

Nun scheint der Generalanzeiger ja aber noch weitere Beispiele für seine Behauptung, ich treibe amtlich Parteipolitik, in der Tasche zu haben. Ich bin gespannt auf seine weiteren Enthüllungen.

Ich bin bestrebt, in meiner Amtsführung über den Parteien zu stehen, allerdings führe ich meine Amtsgeschäfte im Geiste der neuen Zeit und das scheint dem Generalanzeiger nicht zu passen. Im übrigen kann er sich beruhigen. Seit dem 1. 7. 1919 leite ich nicht mehr die Geschäfte der Stadt Hirschberg.

Ridelt.

In dem Artikel in Nr. 150 des Voten aus dem Riesengebirge die Lohnforderungen der Hirschberger Eisenbahnarbeiter betreffend — ist zu lesen, daß seitens des Ministeriums unrichtige Angaben über die Besätze der Streikenden gemacht worden sind. Dazu möchten wir bemerken, daß die Angaben des Ministeriums insofern richtig sind, als sich unter den Streikenden auch die Handwerker der großen Handwerksstätten, — welche vom Ministerium zu den „streikenden Arbeitern“ gerechnet werden, — befinden und deren Jahreslohn nicht nur eine Höhe von 4200 Mark erreicht, sondern noch um ein beträchtliches übersteigt.

In der Nebenwerkstatt Hirschberg, welche in Klasse C, also in die dritte Lohnklasse gehört, erhält ein Handwerker jährlich nach Antrag der zu leistenden Beiträge 4212 Mark. — Nach dem neuen Tarif war ein Stundenlohn von Mark 3,60 für Klasse A, Mark 2,20 für Klasse B und Mark 2,40 für Klasse C vorgesehen, was einem Jahreslohn von Mark 8992,80 für Klasse A, Mark 6992,28 für Klasse B und Mark 5992,40 für Klasse C entspricht. — Daraus würden die statistischen Berechnungen des Ministeriums ungefähr stimmen.

Zum Schluß möchten wir dem „Eisenbahnarbeiter in ganz besonderer Vertrauensstellung“ noch nachweisen, daß wir als Unterbeamte nach 20jähriger Dienstzeit — trotz der erwähnten 1200 Mark Feuerungszulage — nur einen Jahreslohn von Mark 3543,48 beziehen, während sein Jahreslohn schon nach 15jähriger Dienstzeit Mark 3637,20 beträgt.

Also, lieber Fremde, nach 15jähriger Tätigkeit können Sie ruhig Ihren Posten einmal wechseln. Kommen Sie doch zu uns! Wir können tüchtige Leute gebrauchen. In kurzer Zeit sind Sie dann Beamter, — denn heute gilt ja das Wort: „Freie Bahn dem Tüchtigen“. Freilich würden Sie als Beamter nicht Weibensalters Alter erreichen, das können Sie nur in Ihrer „Vertrauensstellung“.

Jedenfalls sind wir Beamte nach wie vor Gegner des Streiks. Bis jetzt sind wir den an uns gestellten Anforderungen in jeder Hinsicht gerecht geworden und werden auch weiterhin Arbeit und Pflichterfüllung obenan stellen! Mehrere Beamte.

Letzte Telegramme.

Die ersten mündlichen Verhandlungen mit der Entente.

tu, Amsterdam, 7. Juli. Der Telegraph erfährt aus Paris: Heute Montag werden die Deutschen zum ersten Male mündlich mit den Alliierten in Versailles unterhandeln. Die Debatten werden über das Rheinabkommen lauten. Die Deutschen, die den Rheinvertrag gleichzeitig mit dem Friedensvertrag unterzeichnen, haben erklärt, nicht zu verstehen, wie der Rheinvertrag ausgeführt werden müsse, deshalb bitten sie, die Frage sobald wie möglich mit den Alliierten besprechen zu können. Der Rat der fünf Minister des Auswärtigen beschloß, diese Bitte zu erfüllen.

Die gefährdeten Deutschen in Riga und die Entente.

wb. Berlin, 7. Juli. Das Vorgehen deutschfeindlicher Elemente in Riga machte den beschleunigten Abtransport der in der Stadt befindlichen 6000 Deutschen nötig, und zwar auf dem Seewege wegen der mangelhaften Leistungsfähigkeit der einseitigen Bahnen. Zur Verfügung standen hierfür die Dampfer „Hannover“ und „Schleswig“, die bei allererster Belegung die 6000 Mann hätten fortschaffen können. „Hannover“ hatte von früherer Zeit her Fahriclauris, die für „Schleswig“ beantragt wurde aber abgewiesen. Das ist wieder ein Beweis dafür, daß es unseren Gegnern nicht genügt, das Deutschium aus dem Baltikum herauszubringen, sondern daß sie das System der Ausrottung der Deutschen und den Kampf gegen Frauen und Kinder schonungslos auch nach Unterzeichnung des Friedens fortsetzen. Für alle Folgen, die durch Verhinderung der Rettung entstehen, trifft die Entente die Verantwortung.

Der Eisenbahnerstreik in Hannover.

wb. Hannover, 7. Juli. Nach der Bahnlegung des Betriebes von Hannover nach Berlin, Hamburg und Braunschweig haben die ausländigen Eisenbahnarbeiter durch Sabotage auch den Verkehr nach Münster und Nordstemmen stark beeinträchtigt.

Die Braut des bolschewistischen Bankbeamtenführers.

wb. Berlin, 7. Juli. Unter dem Verdacht der Teilnahme an der bolschewistischen Propaganda des geflüchteten Bankbeamtenführers Emonds wurde dessen Braut in ihrem Heimatort Siegburg verhaftet.

Der Kommunikausschlag gegen Wien.

wb. Wien, 7. Juli. Der Neue Tag veröffentlicht nach angeblich authentischen Dokumenten, die aus der ungarischen Gesandtschaft in der Bankgasse stammen sollen, einen ausführlichen Plan der Eroberung Wiens durch eine kommunistische Streitmacht aus Ungarn, welche über 41.500 Gewehre und Karabiner, 200 Maschinengewehre und 100 Geschütze verfügen sollte. Ein Handgranaten und Dynamit umfassendes Depot befand in der Bankgasse. Es war ein genauer Plan zur Besetzung jedes einzelnen Wiener Bezirks ausgearbeitet.

wb. Wien, 7. Juli. Wie die Korrespondenz Herzog erfährt, befindet sich eine Abschrift aller im ungarischen Gesellschaftsgebäude befindlichen Pläne, Skizzen, Quittungen usw. in den Händen des Leiters einer hiesigen ausländischen Kommission. In Wien und Wiener Neustadt sind Offiziere in Ententeuniform angehalten worden.

Besuch Poincarés in Antwerpen.

wb. Amsterdam, 7. Juli. Laut Telegraph wird Poincaré am 23. Juli Antwerpen einen Besuch abstatten. In Begleitung Poincarés werden Koch, Petain und Mangin sein.

Die Luftschiffahrt über den Ozean.

wb. Amsterdam, 2. Juli. Nach einer Meldung aus Washington hat das Luftschiff N. 34 das britische Luftfahrtministerium verständigt, daß es über Neu-Schottland mit starken Gegenwinden

zu kämpfen hatte und der Benzin auszugehen beginnt. Zwei Zer-
störer haben Befehl erhalten, sofort von Boston nach der Hund-
Bay abzufahren. um dem Luftschiff Hilfe zu leisten. Nach einer
Neuermeldung aus London wurde bei Mineola die drahtlose
Nachricht von N. 34 aufgefassen, daß die Ankunft des Luftschiffes
wahrscheinlich für Sonntag zu erwarten ist. Man glaubt daraus
schließen zu können, daß das Luftschiff der Hilfe der Zerstörer
schließlich doch nicht bedürftig wird.

Berliner Börse.

W. Berlin, 7. Juli. Nach der vorgestrigen Aufwärtsbewegung
und lebhaften Tätigkeit in der vergangenen Woche machte sich
heute zu Beginn der neuen Woche Realisationsneigung bei weit-
aus ruhigerem Geschäft geltend. Die Grundtendenz blieb aber
wenigstens zu Anfang mit den besseren Nachrichten über die
Eisenbahnerstreikbewegung im Reiche ziemlich fest. Die Kurs-
gestaltung war dabei nicht einheitlich und im Verlaufe bröckelten
die Kurse infolge stark hervorgetretener Realisationslust

der Börsenkreise ab. Von Eisenbahnen lagen Brins Heinrich-
bahn und Hansa kräftig gebessert. Schiffahrtsaktien waren ver-
nachlässigt. Montanwerte konnten anfängliche Verbesserungen zu-
meist nicht aufrecht erhalten. Es erlagen lediglich Mannesmann-
und Laurahütten-Aktien. Farbwerke neigten zu ihrer Kurs-
bewegung sprungweise nach unten, besonders Aktiengesellschaft für
Anilinfabrikation. In den übrigen Werten war die Verände-
rung nicht bedeutend. Riegsanleihe bewegte sich um den
Kurs von 79%. Ältere heimische Anleihen lagen fest und öster-
reichisch-ungarische bei stillem Geschäft schwächer.

Zähne & Plomben
H. Neubaur, Hirschberg i. Schl., Kaiser Friedrichstr. 6
empfohlen durch den deutschen Offizierverein. Telefon 443.

Wash-Service zu kaufen
gesucht Markt 46, Cing.
Schulstraße.

Piano
m. et. Ton v. Klasse zu K.
gef. Off. u. Z 923 an die
Expedition des Bot. erb.

Kraftwagen
erste oder zweite Steuerkl.
zu kaufen gesucht. Offert.
unter H 8076 G an Gaa-
senstein & Bogler, Bres-
lau.

Schreibmaschine
kauft
Apothek. Herischdorf i. N.

Nähmaschine s. K. gesucht.
Angeb. u. W 924 a. Bote.

Ein Paar Zielengeshirte
für Arbeit
und ein Paar bessere
kauft Georg Strozynski,
Dunkle Burgstraße 4.

3 Fenstervorh. 3 Gardin.
Stang., Gasbeleuchtungs-
körper (Stieblampen und
Krone), Gasof. u. 3-4 m
Bücher zu kauf. gef. Off.
H 915 an d. „Boten“ erb.

Gebrauchtes Fahrrad
ohne Gummi, mit Draht-
reifenfelg. (gewölbte Fel-
gen ohne Wulst) zu kauf.
gesucht Kläte Burgstr. 9.

Dose für 15 L. Anab. zu
kaufen gesucht. Angebote
unter G 936 an d. „Boten“.

Labentisch, Schaulästen,
Gaslampe sw. eine Papp-
schere zu kaufen gesucht.
Angebote an Ernst Wolf,
Petersdorf Nr. 40.

Klein-Auto
oder Dreirad-Auto
zu kaufen gesucht. Angeb.
unter H 8075 B an die
Exped. d. „Boten“ erbet.

Starles Fahrrad
mit Gummibereifung und
Torpedofreilauf zu kaufen
gesucht. Beding.: tabell.
Gummibereifung.
Berger & Dietrich,
Petersdorf i. N.

Kaufe eine noch gut erb.
Matraken-Bettstelle
mit Betten,
zusamm. od. einz. Off. m.
Ang. ab. Wesslaffenh. u.
Pr. u. G 932 an „Bote“.

Heu
kaufen und zahlen v. Str.
fr. Waggon 18 M.
Th. Dufschke & Co., Görlich
Salomonstr. 44. Tel. 827

Heu
neues oder altes kauft
Georg Strozynski,
Dunkle Burgstraße 4.

Heu jeder Art
und jede Menge kauft zu
höchsten Preisen
Seinrich Vetter,
Breslau 5, Hohensollern-
straße 14.
Vermittler und Verleger
werden gut bezahlt.

Neues Wiefenheu
kaufen.
Gaser-Futterkroh
geben ab
Hugo Hoffmann & Co.,
Breslau 6.

Schiffrohr
kauft jeden Posten
Kohrweberel Hoffmann,
Grunau i. Nfob.

Walderbeeren
kauft jeden Posten
Wiener Café.

Heu
kauft jeden Posten
Fr. Guhl, Sand 11.

Seltenh. f. Liebhaber
1 Samml. 110 Stck. belg. Brief-
siegel von Grafen und Adelligen,
auch belg. Städtiesiegel verkauft
Schüttig, Seitendorf-Kitzb.

Alle Bettstelle, Schrank,
Stühle u. a. zu verkaufen
Schützenstraße 15.

Verkaufe ein Herren-
Fahrrad, noch wie neu,
mit Freilauf u. f. et. G.-
B. Kutschert. Gold. Kreisf.

Revolver (Wulst.), 1 Fahr-
radmantel m. f. n. Schl.
und eine gebr. Zentrischuse
zu verkaufen. Offerten
unter G 920 an die Exped.
des „Boten“.

Großes Marmorbillard
zu verkaufen.
G. Teuber, Seitendorf K.

Dochsines Piano,
Ruhb., kreuzsaitig, steht
preiswert zum Verkauf
Cunnersdorf, Dorfstr. 57.

2 Tischlampen, 1 Holzstoff.,
alte Geige,
verschiedene Bücher zu vl.
Offerten unter G 87 an d.
Exped. des „Boten“ erb.

Gelegenheitskauf!
Gut erhaltener, transport.
eiserne Küchenofen
mit schwer. Kupferpfanne,
ca. 30 Liter fassend, und
Dörrrostanlage verläuf.
für 400 M. Off. unter
T 965 an d. „Boten“ erb.

Gut erhaltener
Burschenanzug
zu verkaufen Grunau 240.

Gut erhalt. Fensterwagen
zu verkaufen
Bitterthal i. N. Nr. 18.

Gelegenheitskauf!
Ein neues Jagdgewehr
(Präzisionsarb.), Kal. 16,
Zuhler Läufe m. Sämen,
gute Grav., f. 400 M. zu
verlauf. Off. unt. U 964
an d. Exped. d. „Boten“.

Zu verkaufen:
Handnähmaschine älter.
Schw. schöne Wanduhr,
Profilschneidemaschine,
Porzellan, mehrere Klei-
dungstücke. Beschäft. 9
bis 12 vorm. Herischdorf,
Deutsche Kolonie 12. I.

Gebr. Kastenwagen,
16 Str. Tragkraft, zu verk.
Kunzeindorf Nr. 46.

Wenig gebr. Waschmasch.,
Schw. Krause, zu verlauf.
Hermsdorf (Kynast),
Warmbrunnerstraße 59.

Ein Svazierschlitten zu
verlaufen Hermsdorf Ku.,
Warmbrunnerstraße 59.

Ultrahmen, 1,80x1,20 m,
Gasbalktrahmen s. vl. Off.
unt. J 930 an d. „Boten“.

3 gute Gashäuser mit
u. o. Ader, neues Fahr-
rad mit Gummiber. zu vl.
G. Wahn, Landesgut,
Obergasse 25.

Gute Bettstelle mit Ma-
trake, Bettsof. (bfl.) zu
verlaufen Enger Weg 1,
barriere.

Birnbaumstamm
und starke Aeste sofort zu
verlaufen. Näh. Stons-
dorfer Straße Nr. 29, II.
Klavier zu verk. Off. u.
H 50 an den Boten erb.

Sportbluse für Badfisch
und weiße Leinwandhose
(beides ganz neu), zu
verlaufen Markt 10, III.

Ruhb.-Spieg. mit Konfol
zu verk. Mühlarabenstr. 1.

Bl. Boilelleid zu verk. b.
Hornig, N. Burgstr. 22.

1 Bett mit Matr. zu vl.
Dartau Nr. 30.

Heurechen
abzugeben. Näheres
Hotel „Deutscher Kaiser“,
Brüdensberg.

3 Reisekörbe,
nur einmal gebr., verkauft
R. Kirchberger, Herischdf.
Nr. 227, Maltwalbstraße.

Gut erhaltene
Schreibmaschine
zu verk. König, Bahn-
hofstraße 66, 9 bis 3 Uhr.

Fak neues Grammophon
mit neuen Platten
zu verkaufen Mühlgraben-
straße Nr. 16, 2 Trepp. r.

Ein Tafelgedec (groß),
dazu gehörig 15 ar. Serv.,
Leinwandamast,
unter anderem herrschaftl.
Portiere, 4 m lang und
1,30 m breit, rein-wollene
Ebenille, türkisches Mus.,
sow. ein hochfein., triplex-
los. Grammoph. (Eiche),
mit 15 doppelseit. Platt.,
preisw. s. vl. Cunnersdorf,
Dorfstraße Nr. 57.

Einen Landauer
mit Langbaum verkauft
G. Tannhäuser, Cunners-
dorf i. N. Teleph. 361.

Gut erhaltener
herrschaftl. Kutschermantel
preiswert zu verkaufen
Dunkle Burgstraße 20, II.

Ein Rungenwagen
zu 35 bis 40 Centnern
preiswert zu verkaufen
Neue Herrenstraße Nr. 1.

Eine fast neue, grobe
Wäscherolle
zu verk. Hermsdorf-Kyn.,
Warmbrunner Str. 59.

1 w. getr. schw. Anzug mittl. Gr.,
1 schw. Frack u. Weste. 1 Alu. G.
Flügelpumpe. 1 starke Zieh-
mangel, verkauft preiswert
Schüttig, Seitendorf-Kitzb.

Seiler-Piano
Friedensqualität, ist zu
verlaufen. S. Guder,
Schützenstraße 6/7.

Berk. od. verkaufte
eine Herren-Taschenuhr
für eine Silber
Sand 2. barriere.

Habe schw. Fattersstoff
„Sanella“
sowie moderne
Anzugstoffe
vorrätig. Offerten u. V 941
an die Expedition d. „Bote“.

Trumeaur-Spiegel
echt Biedermeier Mahog.,
sowie 1 Diamantweibstich
verkauft billig
Kluge, Bromenade 23/24.

Stattstrobwebermaschine
mit Schüttel,
fast neu, weil überzählig,
verkauft
Wolf, GutsPächter,
Kunzeindorf bei Freiburg.

Gut erhaltener Billard
zu verkaufen
Bandhaus, Cunnersdorf.

2 gute Fahrrad-Gummis
Schläuche zu verk. Offert.
unt. E 956 an d. „Boten“.

Hängematte,
groß, beste Friedensware,
federleicht, zu verkaufen
Warmbrunn,
Hermsdorfer Str. 24, I. r.

Zu verkaufen:
6 Bettstellen mit Matrak.,
2 Tische, 1 Büropult,
Gashaus Marienbad,
Ober-Schreiberhan i. N.

Photogr. Apparat
Kobal 8x10 1/2 verlauf.
B. Molinar,
Bahnhofstraße Nr. 7.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preussengesetzes für den politischen Teil, d. i. bis zur Tatkraft „Das Bote“ und „Bismarck“; Hauptverleger: Max H. Werth, für den übrigen Teil: Max H. Werth, für die in den Nummern 1-11 in. Verlag und Druck: „Das Bote“ aus dem Riesengebirge, (H. Gled.) sämtl. in Hirschberg i. Schl.

2 helle Rohrstäbche,
1 dunkler Kleiderkrat,
1 dunkle Spiegeltoilette,
1 sehr gut erhalten. Frack
und Westen h. zu verkauf.
Bintestraße 19, vt. links.

Eleg. bl. n. Samtleid m.
Seide, schl. Fig., umst.-hllb.
Bl. f. 400 M. s. v. Schüt.
Str. 33/39, I. 9-11 vm.

Roberte Pianos,
Stuhlfügel, Harmoniums,
elektr. Pianos, erstkl. Fab-
rik, Notenst., Sessel, Glas-
unterlässe, 1 geb. Bedal-
harmon. v. M. Böbling,
Wilhelmstraße Nr. 6.

2 Bettstellen m. Matr.,
gut erhalt., verkauft billig
Klinge, Promenade 23/24.

1 sehr schön. Seidenvoile-
tied mit doppelt. Taille
priv. s. bl. Off. W 940 Bote.

Kot. Inl., Tischlicher,
Borch., Jungenshemd. priv.
s. bl. Off. u. Z 939 Bote.

Ein gut erb. schwarzer
Schrod für mittl. Größe,
ein schwarzer Knabenhut,
sowie ein fast neuer
Zylinderhut (Größe 56 1/2)
zu verkaufen. Zu erfrag.
unter W in Petersdorf 85.

Sofa, Tische, Vertikos,
Bettstellen mit Matrasen,
Kleid. u. Speisefchränke,
Waschtische u. and. mehr
verkauft billig
Franz Knaasnicksta,
zur Warmbr. Str. Nr. 24.

Al. Goldschmied f. Fuß-
betr., 18 cm Spindelhöhe,
60 cm einsp. Länge, zu vl.
Strauß Nr. 80a.

Alteri. (17. Jahrb.), Sei-
tengenbild a. Wachs, s. vl.
Bahnhofstr. 29 b. Knappe.

Chaiselongue,
Friedensware, verk. billig
Klinge, Promenade 23/24.

Rüfen- und Hühnerfutter
hat abzugeben
W. Gebauer, Strauß 23.

4500 Mark a. 2. Hyp. ver-
l. Oktober 19 v. Selbstn.
gekauft. Offerten unter
O 969 an die Exp. d. Bot.

40 000 Mark
als 1. alleinige Hypothek
auf städtisches Grundstück
mit Gebäuden bei 5 %
Zinsen bald gesucht. Off.
unter U 926 an die Expe-
dition des „Boten“ erb.

60-80 000 Mark
auf größ. Landwirtschaft
gekauft. Angeb. u. H 931
an d. Exped. d. „Boten“.

6-8000 Mark
auf sich. Hypothek zu vera-
gen. Off. u. F 917 a. d. Boten.

Sichere Hyp. zu 6000 M.
bald zu bedienen gesucht.
Angebote unter K 913 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

20 000 M. Mündelgeld
zur 1. Stelle sof. zu vera-
gen. Offerten unter M 949 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

10 000 Mark
sind halb mündelsicher zu
vergeben. Angebote unt.
T 927 an den „Boten“
erbeten.

Selbstgeber verleiht
schnell **Geld**, Ratenzahl.
diskret, gestattet.
J. Maus, Hamburg 5.

Geld gegen monatliche
Rückzahlg. verleiht
R. Calderarow, Hamburg 5.
Tüchtige Vermittler gesucht.

20 000 Mark
zur 1. Hypothek auf rent.
Grundstück sofort gesucht,
4 % verzinst. Offert. u.
R 945 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

10 000 Mark
zur 2. Stelle auf größeres
Grundstück gesucht, mit
4 % verzinst. Angeb. u.
S 944 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Beteiligungs-
an gutem Unternehmen
mit ca. M 35 000 ge-
wünscht. Angebote unter
S 928 an den „Boten“
erbeten.

Landwirtschaft, 30-50
Morg. groß, bald ob. W.
zu pachten gesucht. Off. u.
F 933 an d. „Boten“ erb.

Älterer, erfahrener Ob-
kellner sucht
Gasth. oder Restaurant
zu pachten, späterer Kauf
nicht ausgeschlossen. Off. erb.
Bandt, Schneidemühl Hof.
D. Ansiedlung 33.

Konditorei, Café,
Weinhandlung mit Bierauschank, Gastwirt-
schaft oder kleineres Hotel in Kur- oder Bade-
ort, nachweislich gut gehend, von zahlungs-
fähigem Selbstinteressenten sofort oder bald zu
kaufen bezw. pachten gesucht. Angebote an
M. Lubig, Hindenburg D.-S., Luisenstr. 8,
erbeten.

Zu verk. Geschäftshaus in Landeshut, Schl.
in bester Geschäftslage, Nähe vom Ring, mit leer-
stehender Wohnung und Laden, ohne Ladeneinrich-
tung, 2 Schaufenster, bei 15 bis 20 Mille sofortiger
Anzahlung. Näheres unter A 938 in der Expedition
des „Boten“ a. d. Riesengeb.“

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft
gegen bar **Hans Hinderer**,
Breslau V, Schmiednitzer Stadigr. 16, Tel. 6899.

Besserer Gasthof oder kleines Hotel
mit Garten, möglichst ohne Saal, im Gebirge
oder kleinen Stadt, in schöner Gegend sofort ge-
sucht, event. gutgehendes Ladengrundstück in
größerem, lebhaften Dorfe. Offerten mit S. 99
an die Exped. des „Boten“ a. d. Riesg.“ erbeten.

**Schöne Lämmer
u. starke Ferkel**
stehen von Dienstag ab im
Gasthof „Zum Kynast“
in Mirschberg zum Verkauf. Weitere Bestellungen
nehmen entgegen.

Suche Beteiligung
mit 10- bis 12 000 Mark
an einem sicheren Unter-
nehmen, wo Suchend. sich
event. mit betätigen kann.
Offerten unter G 954 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Suche zu kaufen
Gastwirtsch. mit land,**
ev. Fleischeret
und Laden dabei.
Offerten unter E 934 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gasthof mit Landwirt-
schaft gesucht bei 10- bis
15 000 Mark Anzahlung.
Angebote unter M W 329
postlagernd Wiesenhal
bei Bähn.

Al. ob. mittl. Grundstück
mit Gart., wo sich ev. ein
Geschäft einricht. läßt, zu
kaufen od. pachten gesucht.
Off. G 916 an d. „Boten“.

Schönes, gut gebautes
villenartiges Haus
mit Remise und Stallung,
gr. Garten, an der Chauff.
zwischen Strischberg und
Schmiedeberg gelegen, ev.
für jedes Geschäft geeig-
net, sofort zu verkauf. Kauf-
preis 42 000 M. Anzahl.
12 000 Mark. Gust. Klinge,
Vermittl. Büro, Schmiede-
berg i. R. Tel.-Nr. 125.

Suche
fl. mass. Landhaus mit
etwas Garten und Wiese
zu pachten, eventuell auch
blos 2 Zimm. mit Küche.
Nähere Offert. mit Preis-
angabe unter V 925 an
die Expedition des Boten.

Landgut,
etwa 20 Morg., möglichst
im Ostteil des Kr. Strich-
berg, zu kaufen gesucht.
Angebote unter L 912
an d. Exped. d. „Boten“.

Landwirtschaften in
allen Größen bei hoher
Anzahlung, Gast- und Lo-
gierhäuser suche sofort zu
kaufen. Retourmarke erb.
Büro Fortuna,
Inhaber: R. Stief,
Strischberg, Markt 10.

**Großes, auf das modern.
und beste eingericht.
Logierhaus**
mit Nebengebäude, fast
neu, in allerbest. Bau-
zustande u. herrlicher
Lage des Riesengebirges
für 225 000 M. zu verkauf.
Kapitalkräftige Selbstkäu-
fer bitte Off. zu senden an
Franz Bendel, Mirschberg.

Villa oder Landhaus
oder Haus mit einigen
Morgen Ader, al. welche
Morgen, zu kaufen gesucht.
Offerten unter V 935 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Das Gartengrundstück
Straußner Straße Nr. 6,
1 Morgen groß,
mit 28 m Straßenfront,
ist zu verkaufen. Näheres
Straußner Str. 4, vt. 13.
Das ist auch eine Partie
neue Jaunlatten (geteilte
Stangen) zu verkaufen.

Kriegerswitwe sucht fl.
Haus mit Geschäft, Obst-
u. Gemüsegart., auch etw.
Land, zu kauf. Gesl. Off.
A 932 an d. „Boten“ erb.

Gutgehendes Gasthaus
mit circa 20 Morgen gut.
Acker und Wiese, großem
Obstgarten, alles ums
Gebäude, ist preiswert zu
verkaufen.

Näheres bei Herrn
Kirchner,
Bartau Nr. 26
bei Strischberg.

Kleineres Haus
i. Strischberg, Tal ob.
Gebirge, mit etwa
2 bis 4 Wohnräumen,
darunt. 2 heizbar., u.
Zubeh., ferner m. fl.
Garten, fürs ganze
Jahr sofort od. spät.
zu mieten gesucht.

Angeb. mit Preis
und Beschreib. erbitt.
W. Demos, Ingen.,
Breslau, Museums-
platz Nr. 9.

Mietung!
Wissen, Landhäuser, Gü-
ter, Fabriken, Geschäftshäuser
jeder Art u. Größe suchen
wir bauern für kleine
entschlossene Käufer.
Kauf. Angebote erbet. an
„Gisbus“,
Breslau D.S., Kaiserpl. 6.

Eine Bäckerei
zu pachten gef. Off. unter
W 962 an d. „Boten“ erb.

Landwirtschaft
25-30 Morgen groß, mit
lebendem und totem In-
vent. v. sof. zu kaufen gef.
Offerten unter D 23 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein schön. Hausgrund-
stück i. Warmbrunn m. w.
Obst- u. Gemüsegarten, gut
eingerichtet, als Logier-
haus, ist umständehalber
sofort zu verkaufen. Gesl.
Angeb. u. L 83 an d. Bot.

Grasverkauf.
Der Grasschnitt d. Nie-
derviehweides in Strauß-
witz Sonnabend, 12. 7.,
meißbiet. verkauft. Anfg.
5 1/2 Uhr am Dorfe.

D. R. - Sch. - Hahn
zur Aucht zu verkaufen.
Müller, Ansiedlung 9.

Zwei Schweine
zum Weiterfüttern stehen
zum Verkauf.
Süßrich 34, Kr. Strischbg.

Von Mittwoch früh ab
steht eine große Auswahl
prima

**Kaffe-
Ferkel**
in Leders Gasthof in Al-
tenmühl billig zum Verk.
Paul Mann, Viehhof,
Kothwasser.

Gute Milchziege
verkauft Schild, Ober-
Schreiberhan, Gartenweg

Zwei Milchziegen
zu verkaufen
Borkenhainer Str. 14h

Gute Milchziege
steht preiswert zum Verk.
Schulz, Krummhübel 10h

2 gute Milchziegen
verkauft od. vertauscht auch
Gebirgsziegen S. Lantz-
häuser, Cunnershof. L. 301

Junge Mastgänse,
4 Stück à über 10 Pf.,
zu verkaufen.
Preisangebote unt. A 9
an d. Exped. d. „Boten“.

Schöner Jagdhund,
auch wachsam, zu verkauf.
Erdmannsdorf, Kobalier-
haus.
Telephon Bitterfeld 38.

Dobermann,
sehr scharf und wachsam,
1/2 J., nicht kupiert, zu verk.
Ober-Langenu Nr. 22,
Kreis Löwenberg.

Wach. Hund (mögl. etw.
Rasse) bill. zu ff. gef. Off.
u. J 914 an d. „Boten“.

Al. Zwerghündchen Rade-
stubeverein zu kaufen gef.
Fornis, Ost. Bursstr. 22.

Geflügel.
9 starke, is. Gänse, 10 is.
Enten
zu verk. Näh. im Gasthof
zum Selten. Viehhof.

Lüchtiger Bezirksvertreter

für die Kreise Hirschberg, Vollenhain, Landeshut bei Apoth., Drog., Kol., Wldg., Sanat., Krankenh. best. eingeführt, mit mindestens M. 1000 flüssig. Kapital zur Lagerübern., geg. feste Bezüge und hohe Provil. für gef. geh., ärztlich begutacht. pharm. Präp. sofort gesucht. Rückverl. bevorz. Zuschr. mit Refer. erbet. u. B. N. 222 an Rudolf Mosse, Breslau.

Sie verdienen 100 M. pro Woche durch Leichtverfä. Kunst. Artikel, Versandh. Garne, Nähliht-Threadg. bei Leipzig.

Gastlicher, tüchtig und solb. belieben sich zu melden bei A. E. Hof, Thams, Dunsiau.

18-15 Mark

garantiert täglicher Verdienst; kein Wiederwerk., nur häusliche Arbeit für jedermann. - Bitte um Adresse.

Stimmerforten-Benteale S. Wachs, Chemnitz, Peterstraße 9.

Tüchtige Vertreter

für Sa. Waschnittel (bei Bedarf. usw. eingeführt) und andere lohnende Artikel sofort gesucht. Gute Erlöse bei hohem Verd. Angeb. an Versandkontor Liebes-Schreibverhan i. R., Schweizerstr., erbeten.

Buchhalter

Wegen in d. Abendstunden Abg. d. Bücher u. schriftl. Arb. v. Geschäftsinhab. u. Buchwerkern. Offert. u. P. 21 an die Expedition d. "Vote" erbeten.

Landwirtschafter

20 Jahre alt, mit höherer Schulbildung, sucht für b. od. Vater Stellg. in Büro oder Kanzlei. Angebote unter T 943 an die Expedition des "Vote".

Tüchtige Zimmerleute

werden sofort eingestellt. S. Wachs, Baugehäft, Bechtelsdorf.

Tücht. Schneidergesellen auf Gewöhnlich sof. für dauernd gesucht. D. Schuler, Brandplatz 1.

Suche per sofort oder 14. Juli ledigen Gärtner für meinen ca. 2 Morgen großen Biez u. Gemüsegarten. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften bei freier Station an Hugo Herrmann, Poststraße Nr. 1b, Villa Herrmannshof.

Ein bis zwei Mütter

suchen zum baldmöglichst. Eintritt. Sanbeahut, Nähmaschinen, Kleingewerhäft, Landeshut i. Schl.

Eines kleinen Konbitor- und Kaffeegeßellen sucht sofort. Memer, Johannisstraße i. R., Poststr. 10 im Winkel.

Ein tücht. kng. Schuhmachergeßelle baldigst gesucht. A. Pindau, Krummhübel.

Früherer Landwirt möchte sich gern während der Ernteszeit auf d. Lande betätigen. Angebote unter H 943 an die Expedition des "Vote" erbeten.

Böttcher für Fabarbeiten zum baldigen Antritt gesucht. Gustav Seeliger, G. m. b. S., Waldenburg i. Schl.

Selbständig arbeitende Gasschlosser gesucht. Gaswerk.

1 kräftigen Arbeiter stellt sofort ein Franz Göbel, Ofenfabrik Sand 44.

Tüchtiger Schleifer und 1 Arbeiter für bald gesucht. Holzstofffabr. Schloßmühle Warmbrunn.

Suche für sofort led., selbständ. arbeitend. Arbeiter für Landwirtschaft. Bruno Müller, Schloßmühle Mischonau (Katzbach).

Einige kräftige Arbeiter stellt noch ein Goldschleiferer Maues am Döber, Kreis Löwenberg i. Schl.

Tüchtiger, zuverlässiger Hausdiener sofort gesucht. Haus Giersdorf, Ober-Krummhübel.

Junge, 15-17 Jahre 1 Haushälter 1 Kutscher sucht A. Klotz, Hermsdorf u. K., Warmbrunnstr. 3.

2 Ackerkutscher und 1 Arbeiter in größerer Landwirtschaft für sofort gesucht. Weitzer, Gutsbesitzer, Märzdorf, Kreis Löwenb.

Kinderlieb. Mädchen als Zweites zu häusl. Arbeit f. Frau Maurerstr. Aufsegg, Hellerstraße 2.

Friseurin zum sof. Antritt gesucht. Weidner, Weidenberg im Rieseng.

Da. Lang, od. Sämlinabe ges. Stephan, Ziegelstr. 1.

Einen zuverlässigen, ledigen Kutscher, guten Pferdebesitzer, für Langholzfuhrwerk sucht für sofort B. Fiegel, Waldheim Arnberg i. Mäh.

Kräftiger, ehrlicher Kaufmann, nicht unter 16 Jahren, f. sich bald schriftlich mit Angabe der Lohnforderung melden. Angebote unter B 921 an d. Vote.

Junges Mädchen, vertraut mit Stenogr. u. Schreibmasch., sucht Aufst. Stellung in Büro. Gesl. Offerten unter D 957 an D. Exped. d. "Vote" erb.

Jüngeres Fräulein für Kontor und Lager, mit guter Handschrift, für sofort gesucht. Fritz Adler, Fabrikagent., Poststraße 7/8.

Junge Dame, w. Kurzschrift u. Schreibmaschine vollständig beherrscht und solt und zuverlässig arbeitet, wird für baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, genauen Angab. über bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüche an A. Kemmerl & Co., Hirschberg Schl.

Jüngeres Fräulein a. Anst. f. d. Schneid. sof. gesucht. Cunnnersdorf, Dorfstraße Nr. 12, pari.

Suche für meine 15jähr. Tochter eine Stellung als Lehrmädchen in einem Geschäft zum Verkauf, wozu sie sich gut eignet. Bedingung ist Familienanschluss. Antritt p. 1. September oder 1. Okt. Konrad Werner, Löwenberg in Schlesien.

Geb. Dame, mehrjähr. Krank., sucht Wirkungsstr. als Sekretärin, Hausdame, Erzieherin, sehr kinderlieb und arbeitstr., am liebsten auf einem gr. Gut oder Sanatorium. Sehr schriftlich gewandt und häuslich. Ang. unt. K M 72 an den Hausbauverwalter, Landau i. Schl. erbeten.

Wo kann junges Mädchen für Hausbedarf schnellern fernern, insbesondere Kinderkammer? Off. unter J 18 an den "Vote" erb.

Suche für meine Tochter, 18 Jahre, ev. freundliche Aufnahme i. Oberförsterei od. Gut im Riesengebirge zur gründlichen Erlernung des Haushalts bei vollem Familienansth., ohne gegenseitige Vergüt., Antritt am liebsten sofort. Genau Angab. erbittet Frau Förster Köhler, Hamowo, Bez. Bromberg.

Aufständiges Mädchen für Berlin gesucht. Offert. unt. H 918 an d. "Vote".

Suche per 1. August ein kinderlieb., sauberes Mädchen zur Hilfe im Haushalt. Melbg., Papierhandlung Edelweih, Poststraße, erb.

Ein sauberes, zuverlässig. Mädchen, bevors. vom Lande, sucht zum 15. Juli Haus Edelweih, Krummhübel i. R.

Tücht. Mädchen für Alles (selbständig), für besseren Haushalt bei hohem Lohn per 1. August nach Berlin gesucht. Angeb. erbet. an Schröders Gasthof, Gartenberg i. Riesengeb.

21jähr. Mädchen aus guter Familie sucht Stell. als Stütze auf größ. Gut. Selbige war bereits vier Jahre auf einem Gut tät. Gesl. Angebote erbeten an A. Gebauer, Verzogswaldau, Post Rumburg am Quers.

Ein besseres Hausmädchen findet zum 1. August angen. Stellg. bei einem alten Ehepaar. Angebote mit Gehaltsansprüchen an Frau Anna Schneider, Fork (Lautsch), Müllergasse 20.

Für sofort tüchtige Wirtschaftlerin für Privatwillenhaushaft gesucht. Lohn bis 60 M. pro Monat. Frau C. S. Säulb, Ober-Schreibverhan, Gartenweg.

Suche Stellg. als Wirtin für frauenlosen Haushalt. Offerten unter V 963 an d. Exped. d. "Vote" erb.

Mädchen oder Frau zur Anst. zum Aufwaschen gesucht. Schmaldebergerstr. 2. I. Fabig.

Mädchen für häusliche Arbeit ges. Frau Sedwick, "Hygiea", Bad Mühlberg, Kurstraße.

Mädchen für Alles i. 2-berl. Haush. p. 1. 8. 19 ges. Selbst. Melbg. d. Haush., Koch, plätt., ausbessern erfordert. Off. m. Bild an Wiltmer-Bernard, Berlin W. 15, Joachimshäuser Straße Nr. 14, I.

Suche für sofort eine Wirtschaftlerin i. kleinere Landwirtschaft. Melbg. h. Meinh. Berndt, Markdorf, Nr. Löwenberg.

Jung., sauberes Mädchen sofort gesucht. Wilhelmstraße 63, 2. Tr.

für gute Stell. hier bald. Köchinnen, Stützen, Jungfern, Stüt., Haus-, Küchen- u. Kleingewerhäft. Frau Elisabeth Wirtz, Breslau I., Ring Nr. 45, neben dem Kino. Zeugn. bitte bald einsub.

Bediennngsrau gesucht. Baumann, Bernsdorf, Schulstraße 1.

Junger Hausdiener, Mädchen f. Küche u. zum Bedienen der Gäste gesucht. Büttenshänke, Petersdorf i. R.

Mädchen od. Verkäuferin sucht Geldlers Bäckerei, Arnsdorf i. R.

Sum 1. August wird Stubenmädchen bei hohem Lohn gesucht. bezgl. zum 1. od. 15. Aug. Wirtschaftlerin oder einfache Stütze, in Haus-, Geflügel- und Milchwirtschaft erfahren. Frau S. Rabat, Sandwasser, Post Mühlseiffen.

Mädchen oder Frau zur Küche mit hohem Lohn, jüngeres, zweites Stubenmädchen. Köchnelein ohne gegenseitige Vergütung sucht zum sofortig. Antritt Pension Saase, Ober-Krummhübel.

Suche für sofort ein älteres, besseres Mädchen, welches sich bei meiner Pfamess in der feinen Küche ausbilden will, um später deren Posten zu übernehmen. Angebote zu richten an Gräfin Rositz, Zobten, Bez. Blegitz.

Gesucht für bald ein ordentliches, sauberes Mädchen für alle Hausarbeit. Anständige Verpflegung! Frau Elm. Köhler, Frohnau (Mark), Färberdamm.

Von älterer Dame wird ein nicht zu ja. Mädchen für die Küche u. Hausarb. zum 1. 8. oder später ges. Zu melden bei Frau Oberfleutnant Grafmann, Wilhelmstraße 63, I.

Suche per bald Mädchen zum Bedienen u. ein tüchtiges, ehrliches Mädchen für Zimmer- u. Hausarbeit. Veransch. D.-Dauerseiffen bei Krummhübel.

Ein Mädchen für die Küche sucht bald Frau Kerber, Krummhübel i. Rieseng., Erholungsst. Waldfrieden.

Kleinemädchen für Gut zum sofortigen Antritt gesucht. Frau Käthe Weiser, Märzdorf, Kreis Löwenberg.

Mädchenmädchen für sofort oder 15. d. M. bei guter Beschäftigung. Hotel "zur Linde", Ober-Giersdorf i. Mäh.

Sum 15. 7. od. 1. 8. tücht. Hausmädchen bei hohem Lohn gesucht. S. Freundlich, Gohlis, Berliner Straße 12.

Ein Natur-Ereignis In Sicht!

Das Riesengebirge . . .
A.-L.

Wegen Verheiratung meines jetzigen suchte ich per 1. August für Berlin ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen bei hohem Gehalt. Meldung, bitte zu richten an Frau Kaphtall, Bergheil, Krummhübel.

Suche Frauen und Mädchen zum Hübenhaden gegen Lebensmittel. Banger, Gutbesitzer, Biesenthal bei Lähn.

Für bald suche ein schulent. Mädchen tagsüber zu einem Kinde. Meld. v. 5 u. 6 Uhr abds. Mactjewski, Kunstmalers, Derrenstraße 12.

Nach Berlin suche Mädchen,

das etwas lochen kann. Ein zweites Mädchen vorhanden. Vorstellung durch Fr. Wittig, Bräudenberg.

Bediensmädchen für einige Vormittagsst. sofort gef. Meld. Stonsdorfer Straße Nr. 29, II.

Gesucht für sofort eine ehrliche, ältere, alleinleb. Frau, die 2 bis 3 Mon. die Hauswirtsch. in einer Gärtnerei tadellos führen kann. Offerten unter F 955 an die Geschäftsstelle des „Vote“ erbeten.

Woh. Zimmer zu verm. Schützenstr. 8, II.

Sonnige, freundliche Zwei-Zimmer-Wohnung mit Küche von ruh. Mietern (2 Personen) zum 1. 10. 1919 gesucht. Frau W. Berger, Promenade 20.

In Krummhübel, Bräudenberg, Krummhübel a. Umgebung 4-Zimmer-Wohnung mit Nebengelass für 2 Personen gesucht. Offerten unter R 9 100 postlagernd Krummhübel erbeten.

4 Geschwister suchen ab 15. Juli Sommerwohnung, entwed. mit eigener Küche oder mit voller Pension. Angeb. an Frau Kraus, 1. St. Boverußersdorf, Kr. Birschberg, d. Gutbesitzer Beunhardt.

Pension gesucht für 3 Personen u. 1 Kind ab 23. Juli bis 2. August im Hirschberger Tal, auch Sannowitz annehmbar. Gesf. Angeb. m. Preisangabe unter N 948 an d. Expedition des „Vote“ erbeten.

Für zwei 15jähr. Mädch. Ferienaufenthalt bei einf., aber kräft. Verpflegung, einzeln oder zusammen, gesucht. Off. an Frau Ingen. Steinhübel, Rattowitz O.-S. Gartenstraße Nr. 1.

Junge Dame sucht Anfang August auf 2 Wochen Sandaufenthalt mit guter Verpflegung. Offerten mit Preis an Helene Grahl, Dresden, Schlüterstraße 18.

Gerichts-Referendar sucht in Birschberg gut möbliertes Zimmer, ev. Wohn- u. Schlafzimm. Angebote Hotel „Drei Berge“, Zimmer 21, erb.

Junge Dame aus guter Bürgerfamilie sucht freundi. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension s. 1. August d. J. Offerten erbeten unter Schur, Schützenstraße 10b.

Herr sucht zum 15. Juli in Herrnsdorf (Kynast) in Nähe des Kameralamtes möbliertes Zimmer, möglichst mit Pension. Offerten unter W 27 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

3-5-Zimm.-Wohnung zum 1. 10., ev. früher od. spät., erwünscht Bad, Gas od. Elektr., in Birschberg od. Umgegend von Ehep. (2 Pers.) gesucht Birschb., Boverstraße Nr. 21, I RS.

Wohnung von 3-4 Zimm., Küche u. Beigel. in anst. Hause v. 1. 10. 19 ab in Warmbr. od. nächster Umgebung v. ruhigen Mietern gesucht. Gesf. Angeb. unt. L 950 an d. Exped. d. „Vote“.

Nachdem ich die landwirtsch. Arbeiter gewerkschaftlich organisiert hatten, bedeutete es für den landw. Arbeitgeber Lebensnotwendigkeit, sich auch zusammenzuschließen. Der neugegründete

Verband landw. Arbeitgeber Des Kreises Schönau (Ragb.)

ladet sämtliche landw. Arbeitgeber aller Besitzgrößen zu einer

Mittwoch, den 9. Juli 1919 mittags 12 Uhr

im Hotel „Schwarzer Adler“, Schönau (Ragb.) stattfindenden wichtigen

Bersammlung

J. A.: Ruchn.

kleinst. Bankbeamter sucht ab 28. 7. erholungshalber Zimmer mit Pension auf 3 Wochen in Birschb. Umgebung. Off. unter U 942 an d. Boten.

Ferien-Aufenthalt mit guter Kost für 10 Jähr. Knaben gesucht. Angebote erbeten an Saumannsk. Siegnitz, Mitterstraße 37.

Ein Zimmer für 2 Dam. auf 2-3 Wochen im Gebirge, am liebst. bei Landwirt gesucht. Angeb. mit Preisangabe unt. S 966 an d. Exped. d. „Vote“.

Lähn i. Schles.

Hotel „Deutsches Haus“. Mittwoch, den 9. Juli: Theateraufführungen. Spielleitung Carl Janede Birschberg. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Sneeewittchen und die sieben Sverge. Abends 8 1/2 Uhr: Ganz neues, aktuelles Programm:

Erfolgr. Operettenschlag. Herrschaftl. Diener gesucht. Süsschen-Gardinenpredigt. Alles Näh. d. Tageszettels. Vorher Billette zu ermäß. Preisen in der Buchhandl. Abendkasse: 1.50, 1.00, 0.75, 0.50 Mk.

Stellmacher-Zwangs-Innung!

Inf. d. fortw. Steig. d. Rohmaterialien, Löhne u. Lebensmittelp. fühl. wir uns veranlaßt, d. Öffentlich. bekanntzugeben, daß d. Stellmach. d. Kr. Birschb. d. Preise f. Stellmacherarbeiten entspr. erhöhen. Wir bitten d. w. Kundsch., dies nicht den Stellmach., sond. d. lebh. teuren Verhältnissen zuschreiben. Der Vorstand.

T.-V. „Vorwärts“.

Jed. Dienstag u. Freitag Turnen der Männer- und Jügl.-Abt. Mittwoch: Frauen- u. Mädch.-Abt. Gymn.-Turn. Dahnhoff.

Stadt-Theater.

Deute Montag 8 Uhr: Vorstellung für das Gewerkschaftsstell:

Die Fledermaus. Dienstag abends 8 Uhr: Zum zweiten Male! **Stein unter Steinen.** Schauspiel in 4 Akten von G. Sudermann. Mittwoch geschlossen.

Adler-Lichtspiele Im Kronprinz.

Seute Montag, noch **Zlatorog** der **Todessturm** in den Alpen.

Dienstag bis Donnerstag: **Marleneleutn. v. Brinken** in unserer Afrikan. Kolonie:

Der Schuldschein des Pseudola.

Farmerleben. Urwald. Steppe. Räuberische Botsentollen. Liebe, Lied und Kampf. Drama in 4 Akten und das reiz. Bei-Programm.

Apollo-Theater.

Von Dienstag b. Donnerstag, den 10. Juli: **Die gr. Schauspieltage.**

Seltene Menschen.

4 Akte. Von dem berühmtesten aller Schöpfer **Franz Hofler**, dem Meister „Die Glocke“.

Zweitens: **Ein Ausgestoßener**

Schauspiel in 5 Akten. Fast noch nie war es uns möglich, ein solch wunderbares Programm vorzuführen. Deshalb möge sich niemand den hohen Genuß entgehen lassen. Um gütigen Zuspruch bittet Joh. Wardatzky.

Apollo-Saal.

Mittwoch, 9. Juli **Großer Damenball** Schneidige Musik Anfang 7 Uhr wozu ergebenst einladet. Joh. Wardatzky.

Telegramm!

aus Jauer. „Die Vielseitigen“ !! kommen !!

Warmbrunn Kurhaus

Sonnabend, 12. Juli er. 8 Uhr abends

Clara Brat

Liedersängerin zur Laute, Berlin.

I. Teil: Deutsche Volkslieder. II. Teil: Alte Weisen. III. Teil: Lieder aus der Biedermeierzeit. IV. Teil: Lieder neuerzeitlicher Komponisten.

Spreitz M. 2., I. Platz unum. M. 1.50, Stohplatz 0.75. Abendkasse 1.50 Erh. Kart. h. Wn. Leipelt, Buchhg.

Kurtheater

Warmbrunn. Montag, den 7. Juli:

Der fidele Bauer.

Operette in 3 Akten von Leo Fall. Gastspiel des Operetten-Tenors Rio Esalga. Dienstag, den 8. Juli, abends 7 Uhr:

Das Dreimäderlhaus.

Operette in 3 Akten. Letzte Falschbahn 10.12 bezw. 10.45 Uhr. Donnerstag, den 10. Juli, abends 7 Uhr:

Das Dreimäderlhaus.

Gastspiel von Margarethe Adolphi v. Landeshauptstadt in Weimar: Nora. Gastspielpreis. Ende nach 9 Uhr.

Gerichtskratscham Nied.-Giersdorf.

Seute und roagen Geflügel-Essen.

**Gertrud Marx
Josef Hoffmann**

Verlobte

Bernburg. 5. Juli. Hirschberg.

**Mieze Bernsdorff
Theodor Körner**

Verlobte.

Cunnersdorf i. Regb. Eidelstedt b. Hamburg
Juni 1919.

Voll Glück zeigen wir die Geburt unserer
gesunden „**Rosemarie**“ an.

**Architekt Fritz Hüdig
und Frau Kitty**
geb. Forstmann.

Petersdorf, 5. Juli 19. Hirschberg, Klinik Jogalla.

Sonntag früh 2 1/2 Uhr verschied sanft nach
kurzem, schweren Leiden unser guter, hoff-
nungsvoller, ältester Sohn und mein
einzigster Bruder

Alfred Paul

im blühenden Alter von 19 Jahren. Dies
selgen schmerz erfüllt an
die tieftrauernden Eltern
**Carl Paul, Postkassener, und Frau
Bertha, geb. Schröder,
Herbert Paul als Bruder.**
Hirschberg, den 7. Juli 1919.

Die Beerdigung findet Mittwoch nach-
mittags 2 1/2 Uhr von der Friedhofsblende
aus statt.

Nach kurzen, aber schweren Leiden verschied
gestern morgen 3 Uhr unser treuer Kollege
der Postamthelfer

Alfred Paul

im Alter von bereits 20 Jahren.
Wir werden ihm stets ein treues Andenken
bewahren.
Dies zeigen in tiefer Trauer an
die Kollegen des Postamts Hirschberg,
Hirschberg, den 7. Juli 1919.

Sonntag, den 6. Juli, entschlief sanft nach
langem schweren Krankenlager mein geliebter,
trauorgender Mann, mein lieber, guter Pflage-
vater, unser lieber Schwager und teurer Onkel
der Hausbesitzer

Hermann Wagenknecht

im Alter von 74 Jahren.
Dies zeigt im Namen aller Hinterbliebenen
mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an
Hannsdorf u. R., den 7. Juli 1919.
Ernestine Wagenknecht
geb. Jahn.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. d.
Mts., nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause,
Waldsässweg Nr. 6, aus statt.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Dass man vom Liebsten, was man hat,
muß scheiden.
Sonntag nacht entschlief sanft nach langem,
mit großer Geduld ertragenen Leiden, welche
er sich im Kriege zugezogen hat, mein herzeng-
uter Sohn und Bruder, Schwager und Onkel
der Jäger

Richard Bodenberger

im blühenden Alter von 24 Jahren und 4 Mon.
Er folgte seinem lieben, guten Vater in
die Civilzeit nach.

Im tiefsten Schmerz
die schwergeprüfte Mutter
**Selma Seliger geb. Bodenberger,
Fritz,
Helene, } als Geschwister,
Osar,
Jda Bodenberger als Schwägerin,
Johann Seliger als Stiefvater.**
Hirschberg, Riegnitz, Weißau u. Leutmannsdorf.

Treter her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh!
Denk, was ich gelitten habe;
Gönni mir doch die ew'ge Ruh!
Beerdigung findet Donnerstag, den 10. 7.
1919, nachmittags 1 1/2 Uhr vom Reserve-Laza-
rett, Stionsdorferstr., aus statt.



Nach langem, hängen Dossen erbliebt ich
jetzt die schmerzliche Gewissheit, daß mein
über alles heißgeliebter, herzenguter, unver-
gesslicher Gatte, der treuorgende, liebevolle
Vater seiner beiden Lieblinge, unser lieber,
guter Schwiegersohn, unser herzenguter, un-
vergesslicher Bruder, Schwager u. Onkel, der
Bauhälter, Gekreite

Wilhelm Franke

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse
im Alter von 33 Jahren am 12. September
1918 durch Brustschuß sein teures Leben
lassen mußte.

Der den tiefen Entschlafenen gelannt,
wird meinen Säumern erweisen. Er war
einer der Besten.

Dies zeigen in namenlosem Weh an
die tiefgebeugte Gattin **Erlida Franke,
geb. Heilmann,
Helmut und Lotte als Kinder,
im Namen aller Hinterbliebenen.**
Hannsdorf, Haneledorf, Cunnersdorf,
Wauer und Schreibeckau, d. 4. 7. 1919.

Am 6. d. Mts. verstarb zu Hemsdorf u. R.
unser verehrtes Ehrenmitglied

der frühere Gemeindevorsteher von Hems-
dorf u. R., Herr

Hermann Wagenknecht

im Alter von 73 Jahren seines arbeitsreichen
Lebens.

Der Dahingegangene hat die Interessen
des Ortsvereins stets mit großer persönlicher
Hingebung wahrgenommen.

Der Ortsverein sieht trauernd an der Wahre
eines seiner treuesten Mitglieder und wird ihm
stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Der Ortsverein zu Hemsdorf u. R.

Der Vorstand,
Boomsow, Rechtsanwalt und Notar.

* Unter-Primaner *
Oberrealschule
unter Mathematiker,
möchte während der groß.
Ferien auf dem Lande
Nachhilfestunden erteilen
gegen freie Unterkunft u.
Verpflegung. Angeb. u.
R 150 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Unterricht im Malen
und Zeichnen
erteilt
**Eberhard Wilm,
Maler,
Warmbrunn i. Schl.,
Hemsdf. Str. 28, I.**

Privatunterricht in allen
Realfächern bis Obertert.,
bes. Franz. u. Math., ert.
Kriegsabiturient. Off. u.
J 952 an d. „Boten“ erb.

Fahrraddiebstahl.

Sonntag, den 6. 7. 19.
wurde in Hirschthal ein
Rad entwendet. Marke
„Schlader“, mit auffall.
niedr. Rahmenbau, helbe
Mantel einmal geflickt, a.
Haken Pedal, feste ein
Gummi. Das Rad selbst
ist noch zieml. neu. Der
Dieb ist unges. 1.75 gr.,
trägt Gebrod, helle Weste,
bl. gestr. Hemmleider, gr.
eingedr. Hühner. Besond.
kennt: Leicht. Stott., am
Hinterkopf u. recht. Hand
Schmuckverwundt. Er hat
schwarze Manteltasche und
grüne Koffer bei sich.
Zweck. Ang., auch über
event. Kauf e. f. Rades,
erbittet rez. gute Belohn.
**H. Grundmann,
Bitterthal Nr. 3.**

Verloren

am Sonntag, den 6. Juli,
mittags von 11 1/2—12 U.
auf dem Caballerberg in
der Nähe des Schalkent.
b. unbemitt. Bajarettel
eine Pelotasche mit ung.
92 Mark Inhalt. Echl.
Funder w. gebeten, selbige
im Ref. - Post. IV, Hirsch-
berg, Geschäftsnummer,
gegen Belohnung abzu-
geben.

Verloren

am Sonnabend nachmitt.
b. Markt bis Gnadenkirch-
hof e. Rindleder-Damen-
Schaff. Gegen Belohnung
abzugeben. **Paul Kayh,
Saubmach., Strauß 77.**

Chromerklärung.

Ich habe die Frau
Minna Freche an ihres
Ehre seiner befehlbat
Schiedsamlich geeinigt.
nehme ich meine unwahre
Ankage zurück und warne
vor Weiterverbreitung.
Kaiserwaldau,
den 5. Juli 1919.
Emil Schädel.

**Von der Reise
zurück.
Zahnarzt Vogel.**

Heute erlöste der Tod von ihren schweren Leiden meine innigstgeliebte Schwester, unsere liebevolle, treusorgende Tante, die

Otilie Przibilla
geb. Hirschwälder

im Alter von 70 Jahren.

In tiefstem Schmerz:

Familie Hirschwälder,

Hirschberg, den 5. Juli 1919.

Beerbigung: Mittwoch, den 9. Juli, um 9 Uhr von der Friedhofstabelle aus.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Mittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden mein guter treusorgender Mann, unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

**Oberlehrer a. D. Professor
Friedrich Schilling**
Ritter p. p.

im 68. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Marie Schilling
geb. Adler.

Kipsdorf i. Erzgeb., Nordhausen, Schermen bei Magdeburg, den 6. Juli 1919.

Nach kurzen schweren Leiden verstarb am 5. Juli unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater der früheren Hausbesitzer und Holzhauermeister

Heinrich Singer

im 79. Lebensjahre.

Dies zeigen hiermit an die trauernden Hinterbliebenen.

Hain i. Rhod., den 7. Juli 1919.

Beerbigung Dienstag nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme während den schweren Krankheitsstagen sowie bei dem Hinscheiden meiner herzengutten, unbergelichen Gattin

Martha Tillmann

sage hiermit allen Beteiligten für die herrlichen Kranzspenden und Grabgeleit, sowie trostreichen Worte des Herrn Kaplan am Sarge meinen tiefgefühlten Dank.

Anton Tillmann.

Gunnersdorf, den 7. Juli 1919.

**Wachtkompanie Hirschberg
In Hirschberg**

ruft Euch, die Ihr mit gutem militärischen Geist dem Vaterlande dienen wollt.

Meldungen zu Reichswehrbedingungen außer Kampfulage, mobile Verpflegung.

**Waldersee-Kaserne
Zimmer 48/49.**

Dr. Haeckel verrelat vom 9. 7. ab

**Gruckraft 03 sucht
Kassierinnen**

mit Führerschein II und III. Bedingungen: Verpflichtung zur Reichswehr, gute Gesinnung, strenge Disziplin, freie Verpfleg., Bekleidung und Unterfist., Familienszahlung, mobile Löhnung, 3 M. Grenzsch. Zulage und 2 M. Kampfulage.

Wahlungen nur schriftl. bei Gruckraft 03 Glogau, Alfensaserne.

A. B. Brandt,
Leutnant und Adjutant.

**Gruckraft 03, Glogau,
Alfensaserne.**

benötigt noch einige Schneider u. Schuhmacher. Meldungen nur schriftlich bei Gruckraft 03, Glogau, Alfensaserne.

Bedingungen: Verpflicht. zur Reichswehr, gute Gesinnung, strenge Disziplin, mobile Löhnung, fr. Verpflegung und Bekleidung, 3 M. Grenzschulzulage, 2 M. Kampfulage und Familienszahlungen.

**Gruckraft 03,
A. B. Brandt,**
Leutnant und Adjutant.

**Gustav Ulrich,
Heilmagnetiseur,**

Hirschberg, Hellerstr. 22 b. Bei inneren und äußeren Krankheiten aller Art Heilmagnetismus das beste u. billigste Heilmittel der Gegenwart.

C. Grundmann's

aktrenommirtes
Zahnatelier

(Inh.: Max Röder)

Hirschberg, Warmbr. Platz i. Gehaus d. Café Central

— Eing. nur Promen. —

Sprechstunden:
wochentags von 9—12,
2—6 Uhr.

Sonntags 9—12 Uhr.
Gewissenh. Behandlung.
Tel. Nr. 409.

**Ambulatorium für
Herzkranke**

Röntgen-Kabinett
Görlich, Berliner Str. 3.
Telefon 1207.

Dr. Blumenkath,

Facharzt für innere und Nervenleiden.

In der im Boten vom 4. Juli 1919 veröffentlichten Geschäftsübergabe will ich noch bemerken, daß ich auch künftig geprüfter

Hulbeschlagermeister

bin.

Gustav Glöck, Schmiedemeister, Seehäufle 41.

Gesund. Portem. u. Inf. am Cavalierberg.

Wandstein Joch, Hirschberg, Schöbenstraße 22.

Die Kleider-Beschaffungstelle, Hirschberg, Promenade 8, stellt für die arbeitende Bevölkerung zur Verfügung:

1. Männer-Arbeitshemden, aus neuem besten Zelluloseleinen, zum Preise von M. 15,—
2. Burschenhemden, für das Alter von 10—16 Jahren, aus gleichem Stoff, zum Preise von M. 12,— bis M. 14,—
3. Joppen für Burschen, Knaben und Männer, zum Preise von etwa M. 16,— bis M. 24,—

Bestellungen sind an die Gemeinde- und Gutsvorstände (Magistrate) zu richten. Die Gemeinde- und Gutsvorstände, sowie die Magistrate werden ersucht, die Bestellungen zu sammeln und ihren Gesamtbedarf bis zum 15. Juli der Kleider-Beschaffungstelle zu übermitteln. Die Verteilung erfolgt nach den vorhandenen Beständen.

Außerdem sind noch Bündel, enthaltend je 1 getragenes Männerhemd, getragene Männerunterhose, getragene Männerwolljacke, 1 Wollschal, 1 Antee- oder Pulswärmer, in verschiedenen Preislagen je nach Beschaffenheit zu den bisherigen Preisen abzugeben.

Bestellungen auf diese Bündel sind ebenfalls in der genannten Zeit bei den Gemeinde- und Gutsvorständen (Magistraten) und von diesen an die Kleider-Beschaffungstelle einzureichen.

Hirschberg, den 7. Juli 1919.

Der Kreis-Ausschuß.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 10. d. Mts., vormittags 10 Uhr werde ich im Gasthof „zum Greif“ hier wegen Anzugs

- a) 1 Omnibus, 1 einspännigen Wagen, 1 Fahrradschlauch, versch. Rehaewelche, 1 Standuhr, div. Glasstrafen und Gläser, versch. Handhabungsgegenstände, Kleidungsstücke u. a. m.;
- b) um 12 Uhr daselbst zwangsweise (anderorts gepfändet): 1 Korb, 1 Standuhr, 1 rund. Tisch (sämtlich Eisen)

öffentlich meistbietend versteigern.

Die Gegenstände zu a sind gebraucht und können $\frac{1}{4}$ Stunde vorher besichtigt werden.

Alker, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch, den 9. Juli, nachmittags 2 Uhr sollen Schönaustraße 11, part., wegen Verkaufes des Grundstückes und Wegens verschied. gut erhalt. antike u. a. Möbel in Eiche, Nussb., Nichte u. zwar:

Groß. massiv., eich. gefirnisset, antikes Buffet mit Aufsatz, Sofa, Kleiderichr., Vertiko, Diebstahl, Spiegelkranz, Schreibeisch, Polstermöbel, Kommoden, eich. Eßtisch m. gefirnisset. Füßen, Sessel, Truemeauz, Vielerstiege, Spinnrad, Spiel, Klapp- u. Nähmaschine, Teppiche, Hirscharterde, Regulator, Standuhr mit Spielwerk, Wanduhren, Porzellan, 8 Pfund Pfeffer, gefirnisset Weisenschränken, Wanduhrische, Truhen, Wappentafeln, Tassen mit Namen und Wappen, 1r. Kasten Wappensteinen, Fuhrer, Stuhl u. Sporttaschen, Gardinenstangen, antike geschliff. Gläser, Bücher, Rippes, Frau, Wäsche u. v. a. m. meistbietend versteigert werden. Besichtigung eine halbe Stunde vorher.

Josef Tost,

beeth. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt u. Kreis Hirschberg, Neuherrn Burgstraße 3. Telef. 446.

Franz Sallat

Verteigerer für Stadt und Kreis Hirschberg
Hirschberg, Markt 10 (Mittelhause).

Verbands-

Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur.

Seit 1901 — Breslau, Paulstr. 36. — Seit 1901

Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen im In- und Auslande. — Erwirkung und Verwertung. Ausarbeitung von Erfindungsdeen.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir hiernit Allen auf diesem Wege unseren herzlichen Dank!
Richard Kliner und Frau, Klara, geb. Moskau.

Bekanntmachung.
Dem Restaurateur Paul Witmann, Inhaber des Schanlotals „Kaiserede“ hiersebst, ist die Erlaubnis erteilt worden, seinen durch unsere Verfügung vom 5. Mai 1919 unterlagten Geschäftsbetrieb v. 7. Juli 1919 an wieder aufzunehmen.
Girsberg i. Schl., den 5. Juli 1919.
Die Polizeiverwaltung, aez. Darlung.

Im Handelsregister A unter Nr. 190 ist heute die offene Handelsgesellschaft Schlesische Leinwandweberei und Wäscheverhandlung Kramer & Co. in Ober-Wiltzgersdorf, Zweigniederlassung in Schreiberhau, Kreis Girsberg, und als deren Inhaber die verehelichten Fabrikanten Emilie Tschorn geb. Spiller - Hade und Agnes Tschorn geb. Kolbe beide in Ober-Wiltzgersdorf eingetragen worden. Den Fabrikanten Heinrich Tschorn u. Rudolf Tschorn ist Einzelprokura erteilt worden. Die Gesellschaft hat am 26. Mai 1919 begonnen. Amtsgericht Gersmoldorf-Kynast, 25. Juni 1919.

Im Handelsregister ist heute die Firma Pension Brunnenquelle, Marie Rapphali in Schreiberhau und deren Inhaber Dr. phil. nat. Max Rapphali in Schreiberhau gelöscht worden. Amtsgericht Gersmoldorf-Kynast, 23. Juni 1919.

Dienstag, den 8. Juli, vormittags 11 Uhr, veräußere ich in Buchwald im Gensungsbheim
1 Kleiderschrank,
1 Kommode,
1 Tisch
mehlbietend gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise.
Spiller, Gerichtsvollzieh., Girsberg.

Der unten bezeichnete Pfleger des Hermann Leuchterschen Nachlasses bittet diejenigen, welche genaue Auskunft über die Sterbefälle des Schuhmachers August Hermann Leuchter und seiner Ehefrau Johanne Beate, geb. Frisch, zu geben vermögen, sich bald bei dem Unterzeichneten zu melden.
Girsberg, Schölen, den 5. Juli 1919.
Dr. Weisk,
Rechtsanwalt und Notar.

Bekanntmachung.
Durch Beschluß der Gesellschaftsversammlung ist d. Auflösung d. Firma Automobil-Verkehr im Riesengebirge, G. m. b. H., in Warmbrunn ausgesprochen. Die Liquidation erfolgt durch den Kaufm. Hans Lehel in Girsberg. Die Gläubiger werden hiernit aufgefordert, etw. Ansprüche an die Gesellschaft innerhalb 3 Mon., vom Tage dieser Bekanntmachung an, bei dem unterzeichneten Liquidator anzumelden.
Girsberg i. Schl., 23. Juni 1919.
Der Liquidator,
Hans Lehel.

Freitag, den 11. Juli, von vormittags 10 Uhr ab, sollen an der Mählwiese in Ober-Stonsdorf ca. 23 Morzen Grasschnitt parzellenweise melkbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Die
Dominialverwaltung.

Die Frau, welche gestern (6. Juli) d. Kinderkrampf u. Schül in Brunau gefunden hat, wird gebeten abzugeben Sannledeberger Straße 16 bei Seidel.

Kaufmann, 36 J., sucht Lebensgefährtin, 25 bis 35 Jahre alt, zwecks Heir. Witwe nicht ausa. Vermögen erw. oder Einbeir. ins Geschäft. Anonym zwecklos. Strengste Diskr. angef. Offerten mit Bild unter B 959 an die Exp. des „Boten“.

Professionist, 26 Jahre, ev., guter Char., sehr sol. w. m. gleiches Eink. Fr. in Briefwechsel zu tr. zw. Heirat.
Junge Witwe ohne Anh. nicht ausgeschlossen. Ved. volle Wäscheaussteuer. Einbeirat bevorz. Ernsthaft. Offerten mit Bild unter K 951 an die Expedition des „Boten“.

Landwirtschafter, 30 J., ev., von ang. Verb., sucht anst. tücht. Landw. zwecks Heirat
kennen zu lernen, dem Gelegenheit gebot. wird, in mittl., gute Landwirtsch. einzubeiraten. Vermögen erw., jedoch nicht Beding. B. Off., w. mgl. m. Bild, u. L 972 an d. „Boten“.

Wekl. zuricht. Mädch.
ist bereit, ein v. Sanit.-Dienst entlass. Landwirtschafter, 28 J., evgl., halbwaife, vermög., ein glückliches Heim zu biet. durch Heirat? Gutbes., Landwirtsch., wo halb. Einbeir. erw., bevorzugt. Verm. von Eltern, Verwandten angenehm. Off. mit Bild unter R 8 1000
bawtpostlag. Görlitz erb.

Tüchtiger Kaufmann,
44 Jahr, ev., ohne Anhang, w. in gangbares Geschäft einzubeirat. We. mit Kind angenehm, auch Landw. firm. Gesl. Off. unter M. 12151 an das „Liegnitzer Tageblatt“.

Kaufmann, 28 J., sucht Lebensgefährtin, 20-30 Jahre alt, zwecks Heirat. Witwe nicht ausa. Vermögen erwünscht ob. Einbeirat ins Geschäft. Anonym zwecklos. Str. Diskr. angef. Offerten mit Bild unter A 960 an die Expedition des „Boten“.

Fräulein, evang., 29 J., alt, guter Charakter, mit eigenem Heim, sehr häuslich und von anst. Eltern, wünscht, da es ihm hier an Verrenbekanntsch. fehlt, auf diesem Wege passend. Lebensgefährtin.
Prof. in gel. Lebensstell., auch Witwer mit 1 Kinde sehr angenehm. Ernsthaft. Anträge nebst Bild unter P 946 an d. „Boten“ erb.

Uhrmacher, Anf. 30 er Jahre, ev., 1. Bekantntsch. mit anst. Mädchen oder Witwe ohne Anh. zwecks baldiger Heirat. Verm. erw. Diesbez. Off. m. B., w. z. w., unter A 922 an d. Exp. d. Bot. b. 15. d. M.

Blondine,
19 Jahre, sollte, nicht tanglich, wünscht mit ebensolch. Herrn in Verlehr zu treten zw. Heirat. Offerten mit Bild, auf Wunsch zurückgef., unter R 929 an d. „Boten“ erb.

Streng reell! Suche f. m. Tocht., lg., frisch. Mädch. vom Lande, 20 J., ev., m. 30 000 M. Verm., einen strebs. Mann, nicht unter 25 Jahren, zwecks baldig. Heirat.
Einbeirat in gutgeh. Geschäft sehr angenehm. Angebote nur mit Bild unt. K 978 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Gutsbesitzerssohn,
40 Jahre alt, ev., wünscht sich mit Landwirtschafterin oder Witwe zu verheiraten,
woll das väterliche Gut übernehmen. Vermög. erwünscht. Bitte Briefsch. unter O 958 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Welche Sannledeemeisters-tochter oder junge Witwe, die eine gutgeh. Sannlede bebiht, bietet einem Ober-Gahmenschnitler, b. infolge der politischen Umwälzungen zum Herbst aus dem Heeresdienste ausscheiden will, Gelegenheit zum Einheiraten?
Nur ernstgem. Offert. unt. B 931 an d. „Boten“ erb.

Tanz-Kursus
von Frau M. Wachsmann.

Mitte Juli beabsichtige ich hier einen Kursus für Tanz- und Anstandslehre sowie einen Kursus für Vorgesrittene zu eröffnen. Gelehrt werden die neuesten Tänze der Gegenwart. Anmeldungen werden im Hotel Kynast gütigst entgegen genommen.

Zahn-Praxis
Ed. Dickhoff & Sohn, Dentisten
Warmbrunn, Hornsdorfer Str. 14 (Haus Pforte).

Zeitgemäßer Zahnersatz
bei Verwendung von bestem Kautschuk.
Plomben in Gold, Porzellan, Emaille
Kronen, Brücken.
Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Wiener Stühle
aus gebogenem Holz mit Patentsitz, nußbaumfarbig poliert, verkauft, solange der Vorrat reicht, per Stück zu **27.50**
Max Helbig, Görlitz.

Gesundung durch Sauerstoff!
Das natürliche giffreie Heilverfahren ohne Berufsaufbrung bei
Nerven- u. Stoffwechselleiden
Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht, Rheuma, Stuhlirregelm., Hautleiden usw.
Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.
Dr. Gebhard & Cie., Berlin 35, Potsdamer Str. 104/105.

Akt. Herr mit etwas Vermögen wünscht sich mit Fräul. oder kinderl. Witwe zu verheiraten. Einbeirat in Geschäft erwünscht. Angebote unter B 937 an den „Boten“.
Wer glücl. heiraten will, verl. sofort vertrauensvoll Prospekt. Keine gewerb. Vermittel., kein Vorschn. grundbrech. streng verschw. (Zusend. unaußfäll.). Rückporto. Fr. M. Grempe, Berlin-Schöneb., Postf. 55.

Ob. Fr., gef., friedl. Bes., sch. Ersch., in mittl. J., sehr wirtsch., firm im Kochen, etw. vermög., wünscht sich m. alt. Herrn, auch Witw., zu verheiraten. Off. unt. Z 983 an d. „Boten“ erb.

Witwer,
Anf. 50er, ev., Hausbes. und Professionist, sucht wirtsch. Witwe oder älter. Fräul. als Wirtin oder Wäters Lebensgefährtin. Offerten unter N 940 an die Exp. des Boten erbet.

Elektrisches Orchester,
180x300, fast neu, mit Lichteffekt, mit den neuesten Musikstücken, preiswert zu verkaufen. Angabe des elektrisch. Stromvolts erw.
Richard Boas, Riesa (Oberlausitz).

Geschäftseröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Girsberg und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich in Girsberg, Wörtengasse 8 ein Kurzwaren- und Grünzeug-Geschäft eröffnet habe.
Es wird mein Bestreben sein, die werthe Kundenschaft reell und billig zu bedienen. Mit der Bitte, mich gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet hochachtungsvoll
Franz Klaus, Krietzschwalde.

Fast neue
Sabenerichtung
bestehend aus:
1 Sabentisch, 3,50 m lang, mit Schilben,
1 Regal, 2,50 mlg., 2,30 m h.,
1 Regal, 1,60 mlg., 2,30 m h.,
2 Regale, 2,00 mlg., 2,30 m h.,
1 Regal, 0,90 mlg., 2,30 m h.,
billig zu verkaufen. Besichtigung bis 6 Uhr nachmittags bei
Erich Scharber,
Baugehäft, Girsberg, Sechshütte 1 a.

Aus dem Umbau sind folgende Sachen veräußert:
2 Zweiflügel-Beheizöfen,
1 Blumenschr., 1 Stuhl,
1 Gaslampe für Außenbeleuchtung, mehrere alte Fenster, eine große Kiste, 95 cm breit, 2 m lang, ein Handtelefon.
C. W. Schlemmer & Co.

Ausschreibung Nr. 6.

Auf Grund der allgemeinen Bedingungen für Ausschreibungen werden nachstehende Waren durch Ausschreibung gegen sofortige Zahlung verkauft:

- 1. ca. 820 verschiedene Fässer
- 259 Kübel
- 40 Marmeladen-Eimer
- 50 Senfgebände

lagernd beim Truppenübungsplatz Neuhammer.

- 2. ca. 1150 kg. Talkum
- in 50 gr. Beuteln ab Lager Glogau und Zarkau bei Glogau.
Muster kann beim Reichsverwertungsamt Liegnitz, Zimmer 113 eingesehen werden.

- 3. ca. 2700 Pack Streichhölzer
- lagernd beim Proviantamt Sprottau.

- 4. 7500 kg. neue Holzwohle
 - 50 gebr. Brot- u. Flaschenkörbe
 - 75 gebrauchte Waschkörbe
- lagernd beim Reserve Lazarett I in Görlitz.

- 5. ca. 80 ehm. Holzkisten
 - „ 100 Korbflaschen zu 25 Ltr.
- lagernd beim Feldproviantamt Guhrau.

- 6. ein Payer'scher Backofen,
- reparaturbedürftig, lagernd beim Kriegsgefangenenlager in Neuhammer.

- 7. ca. 3000 St. neue Strohsäcke
- aus Papiergewebe, lagernd beim Reichsverwertungsamt Liegnitz. Muster i. Zimmer 115.

- 8. 890 gebrauchte Strohsäcke
 - aus Papiergewebe,
 - 890 gebrauchte Kopfstrohsäcke
 - aus Papiergewebe,
- lagernd bei der Garn.-Verwaltung Liegnitz.

- 9. 24 Kochkessel, 200 Ltr. Inhalt
- | | | | |
|----|-----|---|---|
| 28 | 150 | „ | „ |
| 5 | 100 | „ | „ |
| 8 | 75 | „ | „ |
| 5 | 50 | „ | „ |

- 1 Kochkessel mit Feuerung und Einsatzkessel ohne Aschekasten, 150 Ltr. Inhalt,

lagernd beim Artilleriedepot in Sprottau.
Die Besichtigung dieser Heeresgüter kann bei angegebenen Dienststellen erfolgen. Angebote sind einzureichen mit der Aufschrift der Art der Heeresgüter, auf die reflektiert wird, bis 20. Juli 1919.

Die allgemeinen Bedingungen für die Ausschreibung nebst Bietformular sind erhältlich bei der Zweigstelle des Reichsverwertungsamtes Liegnitz. Dasselbst werden auch Besichtigungsscheine ausgehelt. Der Bieter hat keinen Anspruch auf Erteilung des Zuschlages.

Reichsverwertungsamt Zweigstelle Liegnitz.

Armee-Feld-Kocher

mit Hartspiritus-Füllung,
Preis Mk. 3,00 empfiehlt
M. Jonte, Bahnhofstr. 10.

Echte Kernseife

Prima Ia.
in Stücken à 40 Gramm
zu Mark 2,50 per Stück
unter Nachnahme.
Versandhaus Glaser,
Striegau, Schles.

Pa. frisches Beinöl

hat wieder abzugeben
Gutsbesitz. Weiser, Wärsdorf,
Kreis Löwenberg.
Dernert H. Post Wainthöhe
zu vergeben.

Zigaretten

500 St. mit u. 500 St.
ohne Mundst., garant.
rein. Tab., bel. Marie,
gebe ab an Verbrauch.
gegen Gebot. Angeb.
unt. D 935 an die Exped.
des „Vote“ erb.

Auslandsmare

Ia. gebr. Kaffee Pfd. 22,
gar. rein Süländ. Kaka
Pfd. 28, amer. Schokolade
Pfund 24 versende in 5-
Pfd.-Pak. p. Nachnahme.
Koller, Berlin,
Wiener Straße Nr. 51.

Blindenberier Schreibmaschine

Modell 7,
tadellos erhalten, zu 600
Mark zu verkaufen.
Max Selbig, Görlitz,
Hospitalstraße Nr. 35.

Kafas

lieferl zum Preise von
30 Mk. per Pfund gegen
Nachnahme, reine, erstf.
Ware, „Wolffahrt“,
Lauban, Postschiffach 87

Zum Münner Jahremarkt

morgen Mittwoch
empfehl ich in
Bürstenwaren
Konrad Werner,
Bürstenmachermeister.

Stahlfederbereitung

für Fahrräder, best. Ersatz
für Gummi, empfehl.
D. Thörn, Fahrradfabr.,
Dunke Burgstraße 20.

Täglich frische Kirschen,

junge und alte Meisen-
Kantinen fies. s. Vert. b.
Gaase,
Petersdorf i. N. Nr. 225.

Ia. Kernseife

72 % Fettgehalt,
das Pfund 15 Mark.
S. Brandenburger,
Gpremben N.-L.

Achtung!

Ich empfehle mich zur Uebernahme
von Lieferung jeder Art

Gemüse und Obst

in größeren und kleineren Posten, bitte
um gest. Aufträge. Lieferung erfolgt
nur per Nachnahme. Verpackung extra.
Achtungsvoll
Adolf Klemm,
früher August Kaiser,
Grünzeug-, Obst-Versandgeschäft,
Liegnitz, Breslauerstr. 4.

Keine Wanze mehr

10r
nur mit Kammerjäger Berg's Niodaal I und II zu erlösen.
Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung.
Erfolg verbilligt. Kinderleicht anzuwenden. Gesetlich geschützt.
Viele Danksch. Doppelpack. M. 2.-. Ausreichend für 1-3 Zimmer
und Betten. Alleinverkauf: Kronendrog. Bahnhofstr.
Bei Eins. v. M. 2.40, oder Postscheckkonto Berlin 31286 portofr. Zus.
durch Herrn. A. Grossei, Berlin, Königgrützer Strasse 49.

Automobil-, Motor- und Maschinenöle

(gelb und grün)
Zentrifugenöl, weiß und gelb
Stautierfett, Lederfett, Huhsalbe
Wagenfett, beste Friedensware
Terpentin-Schuhcreme, Wachsware
Speisestreupulver, Bohnerwachs
Sämtl. technische Öle und Fette
in anerkannt bester Qualität zu zeitgemäß billigsten Preisen.
A. Klotz, Öl- und Fettwarenfabrik
Hermesdorf (Kynast).

Größere Posten Brennholz

(namentlich auch Stockholz) ständig zu kaufen
gesucht.
Glasfabrik Fritz Heckert
Petersdorf i. Nigb.

Erfurter Blumenkohl,

Ia blütenweise Ware, in Postkoffi zu 15,- Mk.
frei Verpackung und franco gegen Nachnahme
= versendet =
W. Radtke, Erfurt, Straßburgerstr. 80.

Original-Kißling-Kulmbacher

frisch eingetroffen.
Genossenschaftsbrauerei Warmbrunn.

Zigaretten

— F.-Banderole —
ohne Mundstück, von 220 M.
pro Mille an,
von 70—140 M. pro Hundert.
Zigarren — Pöbepostpakete —
nach auswärts unter Nachnahme.
Oscar Reimann, Großhandel,
Kaiser-Friedrichstraße 181. — Fernsprecher 286.

Landwirtschaftliche Gemüse-Verwertung

E. G. m. b. H., Liegnitz, Gerichtsstraße 1.
Telegraph-Adresse: Fernsprecher
Landgemüse-Liegnitz. 1020.
Genossenschaftliche Vereinigung von ca. 200 Land-
wirten, größerer Gemüsebauer des Land- u. Stadt-
kreises Liegnitz und benachbarter Kreise, empfiehlt sich
für kommende Ernte zur Lieferung von frischen Ge-
müsen aller Art, waggontweise und in Stückposten.

Wiederverkäufer!

Schrubber,
Wärsten
gebe billig ab. G. Nagomann, Breslau 9.

Eben eingetroffen
ein preiswerter Posten

Erstlings-Artikel

Nabelbinden mit Fleck Stück 90 Pfg.
Mull Seifenlappen " 95
Prima Mull-Windeln " 2.50 Mk.

Taufkleidchen — Jäckchen — Lätzchen
Wagendecken — Steckkissen
Hemdchen — Matratzen — Bettstellen.

Degenhardt & Wolf.

Achtung!

Achtung!

Konserven-Gläser

versendet in Postpaketen, mit prima Ia. Gummiring.

Rex-Form, weit, $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ 1 1 $\frac{1}{2}$ 2 Liter
1.70 1.85 1.90 2.00 2.30 Mk.

Rex-Form, eng, $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ 1 Liter
1.30 1.45 1.55 1.70 Mk.

Verpackung in Postpaketen (6—10 Stück) wird ganz minimal berechnet. Verpackung bei größeren Posten in Holzkisten wird bei freier Zurückbeförderung zu $\frac{1}{2}$ des berechneten Wertes zurückerstattet.

Gustav Hoppe, Weißwasser O.-L., Neuteich 71.

Aus neu eingetrossener

Waggon-Ladung

offrieren wir zu billigsten Preisen:

Konserven-Gläser

„Original Rex“ mit roten Gummi-Ringen in Friedens-Qualität.

„Rex“-Einkochapparate groß und klein.

Hermann Kaden

Eisenhandlung,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

G. & W. Ruppert, Ges. m. b. H.

Herischdorf und Stonsdorf
empfehlen

Marke Gold (Ersatz für unseren altbek. Goldkorn)
H. Nordhäuser in verschiedenen Preislagen
Goldbrand aus Weindestillat

Cognac - Verschnitt

H. Wachholder, Cherry Brandy
div. Liköre u. alkoholfreie Getränke
Citronen-Limetta, Himbeer-Lim.-
Syrup und Fruchtweingetränke.

Gummisauger,

echts von 1 Mk. an, auch Siphon- u. Beruhigungsauger. Alle Artikel für Krankenpflege, Haus- und Toilettenmittel. Ill. Liste gr. u. fr. A. Maas & Co., gegr. 1890, Berlin 74, Markgrafenstr. 84.

Vom Lager lieferbar:



Gaskocher Gasherde

lackiert und weiß emalliert, empfehlen

Teumer & Bönsch.

Das Zahnpulver der Gegenwart!

Nº 23

Hergestellt nach Vorschrift von Zahnarzt Paul Behr. Zu haben in einschlägigen Geschäften!

Herstellung und Versand. Elisabeth-Apotheke, Hirschbg.

Rohhäute u. Felle

kaufen zu höchsten Preisen
Casp. Hirschstein & Söhne
Dunkle Burgstraße 16.

Rückgratverkrümmung

hohe Schultern u. Hüften bekämpft m. groß. Erfolge b. Erwachsenen und Kindern der verstellbaren Geradenhalter „System Haas“
Preisgekrönt auf dem 17. Aerzte-Welt-Kongress.
Prospekte m. ca. 50 Abbildgn. geg. Eins. v. 1 M.

Franz Menzel, Breslau II, Claassenstr. 5, Abt. 31.

Nervennahrung Nervovis

bei Blutarmut, Nervosität, Schwäche, vorzüglich bewährt. Aerztl. empfohl. Garantiert rein; durchaus unschädlich. Versuchen Sie, Sie werden zufrieden sein. 1 Dose 2.50 Mk., 3 Dosen 6.50 Mk. H. T. I. G. schreibt. Ihre letzte Send. erhalt. bin sehr zufrieden; es ist überraschend, wofür ich Ihnen sehr danke. Werde es gern weit. empf. Apotheker R. Müller Nachf., Berlin B. 24, Turmstr. 16.

!! Alte Zahngelisse!!
sowie Brennflöte kauft
Kets Nathan, Langstr. 2.

Plättwäsche!

Wegen übergroßer Anhäufung von fertiger Plättwäsche, bitten wir unsere werten Kunden, die Kommissionen bis 70/700 schnellstens abzuholen.

Degenhardt & Wolf.

Wiedereröffnung

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Polizei-Verwaltung hier, daß mir die Erlaubnis zur Wiedereröffnung meines Lokals

Café und Restaurant Kaiserecke

Post-, Ecke Franzstraße vom 7. Juli ab wieder erteilt worden ist, bitte ich meine hochverehrten Gäste, Freunde und Gönner, indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens danke, mir dieses auch fernerhin in gleichem Maße entgegenbringen zu wollen. Hochachtungsvoll Paul Altmann.

K-E-G Unsere K-E-G

Einheitsmöbel

Küche, Wohn- u. Schlafzimmer von Meistern der Hirschberger Innung hergestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig und finden allgemeinen Anklang. Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch Herrn Tischlermstr. Kallinich in Hirschberg, Hellerstraße 22.

Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.

K-E-G Hirschberg in Schlesien. K-E-G

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Gain, Giersdorf und Umgegend zur freundlichen Kenntnis, daß wir in Ober-Giersdorf Nr. 127 ein

Herren- u. Damen-Friseur-Geschäft

eröffnet haben. Um gütigen Zuspruch bitten
Karl Heinz. M. Lange.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werten Kunden zur gefl. Kenntnis, daß ich meine Werkstatt in das von mir erworbene Grundstück

Mühlgrabenstraße 21

verlegt habe.
Hirschberg, den 7. Juli 1919.
Hochachtungsvoll
Willy Keil, Modelltischler.

Die beliebten Turnschuhe

wieder in allen Größen eingetroffen.
Fra. Grete Herrmann, Schildauerstr.

Frisches Gemüse

wie Salat, Zwiebeln mit Grün, Oberrüben, Carotten etc. liefert, soweit Vorrat reicht, stets zum billigsten Tagespreis, Unbekanntem gegen Nachnahme
C. P. H. Schmidt, Liegnitz.